

Heinrich-Böll-Gesamtschule Köln



Schulprogramm

(verabschiedet von der Schulkonferenz am 18.05.2017; zuletzt aktualisiert am 01.10.2019)

Inhaltsverzeichnis

1	Leitideen – Die HBG stellt sich vor.....	3
2	Die Beteiligten der Schulgemeinde und ihre Aufgaben	4
3	Standort – Eckdaten – Schuldarstellung.....	5
4	Schulorganisation	6
5	Lebens- und Lernräume.....	8
5.1	Die Raumnutzung im pädagogisch-didaktischen Kontext	9
5.1.1	Nutzung von Räumen für den Unterricht.....	9
5.1.2	Nutzung von Räumen und Flächen für den Ganztag	11
5.1.3	Räume für besondere Bedarfe	13
5.1.4	Räume für Lehrkräfte	16
5.1.5	Verwaltungsräume	16
6	Fachunterricht	18
6.1	Der Unterricht in der SI.....	18

6.1.1	Die Heinrich-Böll-Gesamtschule vergibt alle Abschlüsse	18
6.1.2	Unser Fächerangebot	18
6.1.3	Wahlpflichtfächer – Stärken fördern.....	18
6.1.4	Differenzierung nach Leistung.....	18
6.1.5	Angebote in den Ergänzungsstunden ab der Jahrgangsstufe 8.....	19
6.1.6	Förderangebote	19
6.1.7	Sprachförderung.....	20
6.1.8	Lernzeiten	20
6.1.9	Begabungsförderung	20
6.1.10	Gemeinsames Lernen	21
6.1.11	Sprachenprofil	21
6.2	Der Unterricht in der SII.....	22
7	Angebote im Ganztag	23
7.1	Kulturelles Leben an der HBG.....	24
7.2	Sport und Gesundheit.....	25
7.2.1	Partnerschule des Leistungssports	26
7.2.2	Sportprofilklasse	26
7.3	Besondere Angebote und Aktivitäten	26
7.3.1	Karnevals – AG.....	27
7.3.2	Rio – AG	27
7.3.3	Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.....	27
8	Beratung	27
9	Soziales Lernen an der HBG.....	28
10	Berufsvorbereitung.....	29
10.1	Berufsorientierung in der Sekundarstufe I.....	29
10.2	Berufs- und Studienorientierung in der Sekundarstufe II (RH)	31
11	Leben und Lernen mit Medien an der Heinrich-Böll-Gesamtschule	32
12	Zusammenarbeit mit externen Partnern / außerschulischen Institutionen	32
13	Öffentlichkeitsarbeit.....	33
14	Entwicklungsziele	33
15	Maßnahmen zur Evaluation	34

1 Leitideen – Die HBG stellt sich vor

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule erfüllt Ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag in dem Rahmen, den das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen und das Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen vorgeben. Es ist uns wichtig, dass die Schulgemeinde diesen Rahmen respektiert und insbesondere die Schülerinnen und Schüler lernen, dass er für ein gelingendes gemeinsames Lernen unverzichtbar ist.

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule ist eine Gesamtschule im Stadtteil Köln-Chorweiler. Das bedeutet, dass sich die Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf ihr Leistungsvermögen, ihre spezifische Individualität und ihre soziale und kulturelle Herkunft unterscheiden. Alle lernen gemeinsam, miteinander und voneinander.

Das Logo der Schule (ein Mädchen und ein Junge unterschiedlicher Hautfarbe halten sich an den Händen) symbolisiert diese Haltung. Es betont zudem, dass wir großen Wert auf die Gleichwertigkeit aller Menschen legen. Wir wollen uns stets in friedlicher Absicht begegnen und freundlich miteinander umgehen. Dazu gehört, dass wir uns darum bemühen, uns gegenseitig zu verstehen, bei Meinungsverschiedenheiten den Respekt vor dem anderen bewahren, und gemeinsam nach bestmöglichen Lösungen zu suchen.

Zum Logo der Schule gehört auch die Bezeichnung der Bereiche, in denen an der Heinrich-Böll-Gesamtschule gelernt wird: Fachliches Lernen, Projektlernen, Erfahrungslernen und Soziales Lernen. Die Schülerinnen und Schüler sollen die vielfältigen Kompetenzen, die für ein gelingendes Leben in einer komplexen und sich stetig ändernden gesellschaftlichen Wirklichkeit wichtig sind, im Rahmen ihrer individuellen Möglichkeiten optimal entwickeln. Dazu gehört neben der durch den bestmöglichen Schulabschluss bescheinigten Qualifikation auch die Förderung von besonderen Stärken und Interessen.

Heinrich Böll ist Namensgeber der Schule. Sein Leben und sein Werk zeichnen sich dadurch aus, dass er betont hat, wie wichtig es ist,

- darin unterstützt zu werden, seinen eigenen Weg gehen zu dürfen.
- dem anderen zu helfen, wenn Hilfe benötigt wird.
- das Recht auf eine eigene Meinung zu haben und diese Meinung auch frei äußern zu dürfen.
- offen zu sein für die gemeinsame Reflexion der geschichtlichen, kulturellen und sozialen Bedingungen unserer Lebenswelten.
- sensibel zu sein für Ungerechtigkeit, Diskriminierung und Manipulation.
- mit der Welt, in der wir leben, verantwortungsvoll umzugehen.
- sich für eine Welt einzusetzen, in der Interessenkonflikte friedlich und gewaltfrei gelöst werden.

2 Die Beteiligten der Schulgemeinde und ihre Aufgaben

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule ist eine Teamschule. Die gemeinsame Arbeit ist von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt. Es ist uns wichtig, die Sichtweisen der Betroffenen miteinzubeziehen, bevor Entscheidungen getroffen werden. Damit alle Schülerinnen und Schüler unter bestmöglichen Bedingungen lernen, arbeiten alle am Schulleben Beteiligten zusammen. Wir kooperieren in Teams und treffen dort auch viele Entscheidungen. Gleichzeitig muss eine so große Schule wie die Heinrich-Böll-Gesamtschule handlungsfähig bleiben. Deshalb gibt es klare Vorgaben und Absprachen über Zuständigkeiten aller Gremien. Sehr wichtig ist uns Transparenz. Die ganze Schulgemeinde kennt die Zuständigkeiten der Beteiligten und ist über Neuentwicklungen informiert. Das ist möglich über vielfältige Informationskanäle.

Der Verantwortungsbereich der Schulleitung

Das Schulleitungsteam besteht aus dem Schulleiter (Rolf Grisard), dem stellvertretenden Schulleiter (Jörg Dammertz), der Didaktischen Leiterin (Uta Goossens), der Abteilungsleiterin 5/6 (Janine Abel), der Abteilungsleiterin 7/8 (Petra Gimpel-Klinger), der Abteilungsleiterin 9/10 (Gudrun Neumann) und dem Abteilungsleiter der Oberstufe (Thomas Schulz).

Der Schulleiter leitet die Schule und vertritt sie nach außen. Er ist verantwortlich für die Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule. Der stellvertretende Schulleiter vertritt den Schulleiter bei dessen Abwesenheit in allen Belangen. Darüber hinaus ist er u.a. für die Unterrichtsverteilung und die Erstellung der Stunden-, Unterrichts- und Aufsichtspläne verantwortlich. Die Didaktische Leiterin koordiniert die Unterrichts- und Schulentwicklung. Sie ist u.a. für die Entwicklung des Schulprogramms, die Koordination der Differenzierungs- und Fördermaßnahmen und die Planung von Fortbildungsmaßnahmen verantwortlich. Die Abteilungsleiter leiten die Abteilungen der Gesamtschule. Dabei koordinieren sie die organisatorische und pädagogische Arbeit ihrer Abteilungen.

Alle Mitglieder der Schulleitung tragen dafür Sorge, dass die Heinrich-Böll-Gesamtschule eine gute Schule ist, an der die Schülerinnen und Schüler eine qualifizierte Ausbildung erhalten. Ihr Handeln ist geleitet von dem Ziel, dass die Schule ein Ort ist, an dem alle in ihrer Einzigartigkeit wahrgenommen und geschätzt werden. Jeder hat die Möglichkeit, seine Sorgen oder Ideen vorzutragen und wird mit diesen ernst genommen. Darüber hinaus ermöglicht die Schulleitung es allen Beteiligten der Schulgemeinde, sich einzubringen und das Schulleben mitzugestalten.

Der Verantwortungsbereich der Lehrkräfte

Die Lehrkräfte tragen – ebenso wie die Schulleitung – dafür Sorge, dass die Heinrich-Böll-Gesamtschule eine gute Schule ist, an der die Schülerinnen und Schüler eine qualifizierte Ausbildung erhalten. Auch ihr Handeln ist geleitet von dem Ziel, dass die Schule ein Ort ist, an dem alle in ihrer Einzigartigkeit wahrgenommen und geschätzt werden. Sie übernehmen vielfältige Aufgaben bei der Planung und Organisation schulischer Belange und Vorhaben. Die Mitglieder der Schulleitung und die Lehrerinnen und Lehrer verstehen sich als Team.

Zu den Kernaufgaben der Lehrerinnen und Lehrer gehört es, guten Unterricht vorzubereiten, der zwischen verschiedenen Anforderungsniveaus differenziert und die Schülerinnen und Schüler optimal auf zentrale Prüfungen und ihren Abschluss vorbereitet. Sie erziehen und beraten die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Funktionen. Als Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer übernehmen sie dabei in besonderer Weise Verantwortung. Gemeinsam mit der Teamklassenleitung begleiten sie ihre Schülerinnen und Schüler über einen Zeitraum von sechs Jahren von der 5. bis zur 10. Klasse. Sie arbeiten vertrauensvoll mit den Kindern, Jugendlichen und deren Eltern zusammen und sind für diese die ersten Ansprechpartner bei Fragen oder Schwierigkeiten. Für die Eltern sind sie bei Bedarf auch über die Elternsprechtage hinaus erreichbar.

Der Verantwortungsbereich der Sozialpädagoginnen

Die Sozialpädagoginnen gestalten das Schulleben auf verschiedenen Ebenen mit. Sie kümmern sich um Schülerinnen und Schüler, wenn diese Sorgen oder Streit haben. Die Gespräche finden in einem vertraulichen geschützten Rahmen statt. Sie beraten Eltern, Lehrerinnen und Lehrer beim Umgang mit Lern- und Er-

ziehungsschwierigkeiten. Außerdem koordinieren und planen sie den Einsatz der Lehrkräfte und das Angebot im Bereich der Arbeitsgemeinschaften und der Interessensgemeinschaften. Gemeinsam mit anderen Mitgliedern des Ganztagsausschusses organisieren sie die Mittagsstationen und die bewegte Pause. Sie bilden die Streitschlichterinnen und Streitschlichter aus und bieten spezielle Sozialtrainings für einzelne Schülerinnen und Schüler und ein Coaching für abschlussgefährdete Jugendliche des neunten Jahrgangs an. Im Unterricht sind sie eingebunden über AG-Angebote, fachunabhängige Förderung im 5. und 6. Jahrgang und Stunden des Sozialen Lernens für ganze Klassen.

Der Verantwortungsbereich der Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten im Unterricht mit und bereiten diesen vor und nach. Sie übernehmen zunehmend Verantwortung für ihren Lernprozess und bereiten sich aktiv auf ihre berufliche Zukunft vor. Gleichzeitig nutzen sie die Erfahrungen in der Schule für ihre persönliche Entwicklung. Dabei werden sie unterstützt von ihren Eltern, den Lehrerinnen und Lehrern, den Sozialpädagoginnen und allen anderen am Schulleben Beteiligten. Sie holen sich Unterstützung, wenn sie diese brauchen. Sie nutzen die Freiräume, die die Schule ihnen bietet und gehen verantwortungsvoll mit diesen um. Gleichzeitig gestalten auch sie die Schule mit. Als Mitglieder der Schülervertretung, aber auch in der Streitschlichtung, als Schulscouts oder im Sanitätsdienst übernehmen sie Verantwortung für andere Schülerinnen und Schüler und tragen dazu bei, dass sich alle an der Heinrich-Böll-Gesamtschule wohlfühlen.

Der Verantwortungsbereich der Eltern

Die Eltern arbeiten vertrauensvoll mit den Lehrerinnen und Lehrern und der Schulleitung zusammen. Sie unterstützen ihre Kinder in ihrem Lern- und Entwicklungsprozess, indem sie Anteil nehmen an der Schulkarriere ihres Kindes und die Möglichkeiten der Kommunikation mit der Schule nutzen. Sie besuchen die Elternsprechtag und Klassenpflegschaftssitzungen. Gemeinsam und zum Wohle des Kindes werden mit Eltern, Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften Vereinbarungen getroffen, die in der Schule und Zuhause umgesetzt werden. Eltern nutzen nach Möglichkeit das Angebot der Schule, das Schulleben aktiv mitzugestalten. Dabei gibt es viele Bereiche der Mitarbeit, in der Böll-Oase, als Lesementoren, in der AG-Leitung, in der Schulpflegschaft oder im Förderverein.

Der Verantwortungsbereich des nichtpädagogischen Personals (Sekretariat, Bibliothek, Pförtner, Medienwart, Hausmeister, Haustechniker, Hallenwart)

Für den reibungslosen Ablauf des Schulalltags ist das nichtpädagogische Personal maßgeblich mitverantwortlich. Im Rahmen geregelter Öffnungs- und Anwesenheitszeiten sorgen die Sekretärinnen, der Bibliothekar, die Bibliothekarin und der Medienwart dafür, dass Schülerinnen und Schüler und auch die Lehrkräfte mit den nötigen Materialien ausgestattet werden, Bücher und Zeitschriften leihen können und dass Broschüren und Arbeitsblätter in ausreichender Anzahl vorhanden sind. Gemeinsam mit allen anderen Beteiligten sorgt das nichtpädagogische Personal dafür, dass die Schule ein sauberer, sicherer und ansprechender Ort ist, an dem alle gut lernen, leben und arbeiten können.

3 Standort – Eckdaten – Schuldarstellung

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule entstand 1975 mit dem neuen Stadtteil Chorweiler für den Kölner Norden. Das Wohnumfeld expandierte weiter, zuerst mit einem hohen Migranten- und später auch mit einem hohen Aussiedleranteil. Seit Jahren gibt es einen stetigen Zuzug von jungen kinderreichen Familien in dem angrenzenden Stadtteil Blumenberg. Die Schule liegt im Grünen, in der Nähe des Naherholungsgebietes „Fühlinger See“, gleich neben der Bezirkssportanlage. Neben der Gesamtschule sind auch alle anderen Schulformen vertreten.

Ökonomische Basis der Menschen im Kölner Norden sind vor allem die Fordwerke und die chemische Industrie, das Dienstleistungsgewerbe und in geringem Umfang Handwerks- und landwirtschaftliche Kleinbetriebe.

Das Einzugsgebiet unserer Schule erstreckt sich vom Norden bis zum Zentrum Kölns. Seit vielen Jahren verzeichnet die Heinrich-Böll-Gesamtschule mehr Anmeldungen, als die 8-zügige Sekundarstufe I aufnehmen kann. Die Kinder kommen aus nahezu 30 Grundschulen. Die Sekundarstufe II ist sechszügig. Zurzeit besuchen mehr als 1600 Schülerinnen und Schüler die Heinrich-Böll-Gesamtschule.

So vielfältig die Erfahrungen sind, die unsere Schülerinnen und Schüler aus den vielen verschiedenen Grundschulen mitbringen, so vielfältig sind ihre Lebenszusammenhänge in ethnischer, kultureller, sozialer Hinsicht und in ihrer Bildungsorientierung.

Im Durchschnitt arbeiten 160 Lehrkräfte an der Heinrich-Böll-Gesamtschule, zwei Sozialpädagoginnen, darüber hinaus als nichtpädagogisches Personal zwei Mitarbeiter der Bibliothek, drei Schulsekretärinnen, der Hausmeister, der Hallenwart und der Telefonist.

4 Schulorganisation

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule ist eine Teamschule.

Wir sind davon überzeugt, dass bestmögliche Entscheidungen zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler und der Schule am besten im Team entwickelt, besprochen und verabschiedet werden. Das Teamprinzip ist auf allen Ebenen der Schulorganisation verankert: Die Schulleitung arbeitet in einem Schulleitungsteam. Eine Klassenlehrerin und ein Klassenlehrer leiten eine Klasse und bilden mit einer weiteren Klasse ein Team. Die Lehrkräfte eines Teams sind dort möglichst häufig im Unterricht eingesetzt, so dass die Schülerinnen und Schüler einen vertrauten Kreis von vier Lehrkräften haben, die sie über die sechs Jahre unterrichten, beraten und begleiten.

Es gibt ein Jahrgangsteam, das aus allen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern einer Jahrgangsstufe besteht und von einer Abteilungsleiterin geleitet wird.

Das Oberstufenteam besteht aus dem Leiter der Oberstufe und fünf Beratungslehrern und -lehrerinnen. Wir glauben, dass unserer Schülerinnen und Schüler davon profitieren, feste Ansprechpartner über einen langen Zeitraum zu haben, die fachlich kompetent beraten, gleichzeitig aber auch Vertrauenspersonen sind.

Darüber hinaus gibt es weitere Teams, die an verschiedenen Bereichen der Schulentwicklung arbeiten und die nach unterschiedlichen Kriterien zusammengesetzt sind. Zunächst sind die Fachgruppen zu nennen, die beispielsweise die Lehrpläne der einzelnen Fächer erarbeiten bzw. aktualisieren und Kriterien zur Bewertung der Sonstigen Mitarbeit festlegen. Es gibt den Didaktischen Ausschuss, der sich mit aktuellen Themen der Schulentwicklung beschäftigt und mit den jeweiligen Experten Konzepte entwickelt. Der Ganztagsausschuss beschäftigt sich mit der Gestaltung des Ganztags an der Schule. Der Beratungsausschuss erarbeitet und koordiniert Beratungs- und Präventionsangebote für die Schülerinnen und Schüler. Weiterhin gibt es einen Mensaausschuss, einen Bibliotheksausschuss und einen Gestaltungsausschuss, um nur einige der bestehenden Arbeitskreise und Ausschüsse zu nennen. Im Grundsatz gilt, dass jede Lehrkraft in jedem Ausschuss mitarbeiten kann, wenn sie es wünscht und gewählt wird.

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule steht für Transparenz und Offenheit.

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule gewährleistet, dass die ganze Schulgemeinde über Neuentwicklungen und Projekte informiert ist und diese auch nach Möglichkeit mitgestaltet. Transparenz ist uns wichtig. Neben den Lehrer-, Fach-, Jahrgangs- und Schulkonferenzen, auf denen die Arbeitsvorhaben der einzelnen Ausschüsse und Arbeitskreise vorgestellt, abgestimmt oder verändert werden, gibt es weitere Kanäle der internen Kommunikation, die sicher stellen, dass alle informiert sind. Zu nennen sind die Homepage der Schule und die interne Arbeitsplattform Moodle.

Einmal im Jahr wird die ausführliche Informationsbroschüre der Heinrich-Böll-Gesamtschule überarbeitet, die besonders neuen Kolleginnen und Kollegen eine Orientierung darüber gibt, wie wir hier Schule gestalten. Sie wird durch eine Jahresübersicht mit den wichtigsten Terminen, der Nennung aller unterrichtenden Lehrkräfte mit Ihren E-Mail-Adressen, der Besetzung der Klassenlehrerteams, einer Übersicht der Fachkonferenzvorsitzenden und aktualisierten Raumplänen ergänzt.

Jede Woche gibt es ein Montagsinfo, das Termine der Woche und andere aktuelle Ereignisse oder Mitteilungen zusammenfasst.

Der Schulplaner, den jeder Schüler und jede Schülerin zu Beginn des Schuljahres erhält, informiert auch die Eltern über wichtige Termine im laufenden Jahr und dient als erstes Kommunikationsmittel zwischen Eltern und Schule. Zu besonderen Anlässen werden darüber hinaus Elternbriefe an alle Schülerinnen und Schüler verteilt.

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule ist eine gebundene Ganztagschule.

Für die Sekundarstufe I bedeutet dies, dass die Schule an drei Tagen in der Woche (montags, mittwochs und donnerstags) um 16.00 Uhr endet. Dienstags und freitags endet der Schultag für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I in der Regel um 13.20. An jedem Tag in der Woche gibt es die Möglichkeit, ein warmes Mittagessen in der Mensa einzunehmen. Die Jahrgangsstufen 5 und 7 haben an einem Tag in der Woche einen verpflichtenden AG-Tag. Die Arbeitsgemeinschaften werden zu Beginn eines jeden Halbjahres gewählt. Die Wahlen finden innerhalb eines Jahrgangs und eines Teams statt. Darüber hinaus finden freitags Interessensgemeinschaften statt, die jahrgangsübergreifend angeboten werden. Die Aktive Pause und die Mittagsfreizeit nutzen die Schülerinnen und Schüler, um gemeinsam in der Mensa oder in der Böll-Oase zu essen und sich zu erholen und zu spielen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, in den Pausen eines der zahlreichen Freizeitangebote zu nutzen (siehe Kapitel 7 Angebote im Ganztage).

Unsere Schulwoche für die Sekundarstufe I im Überblick:

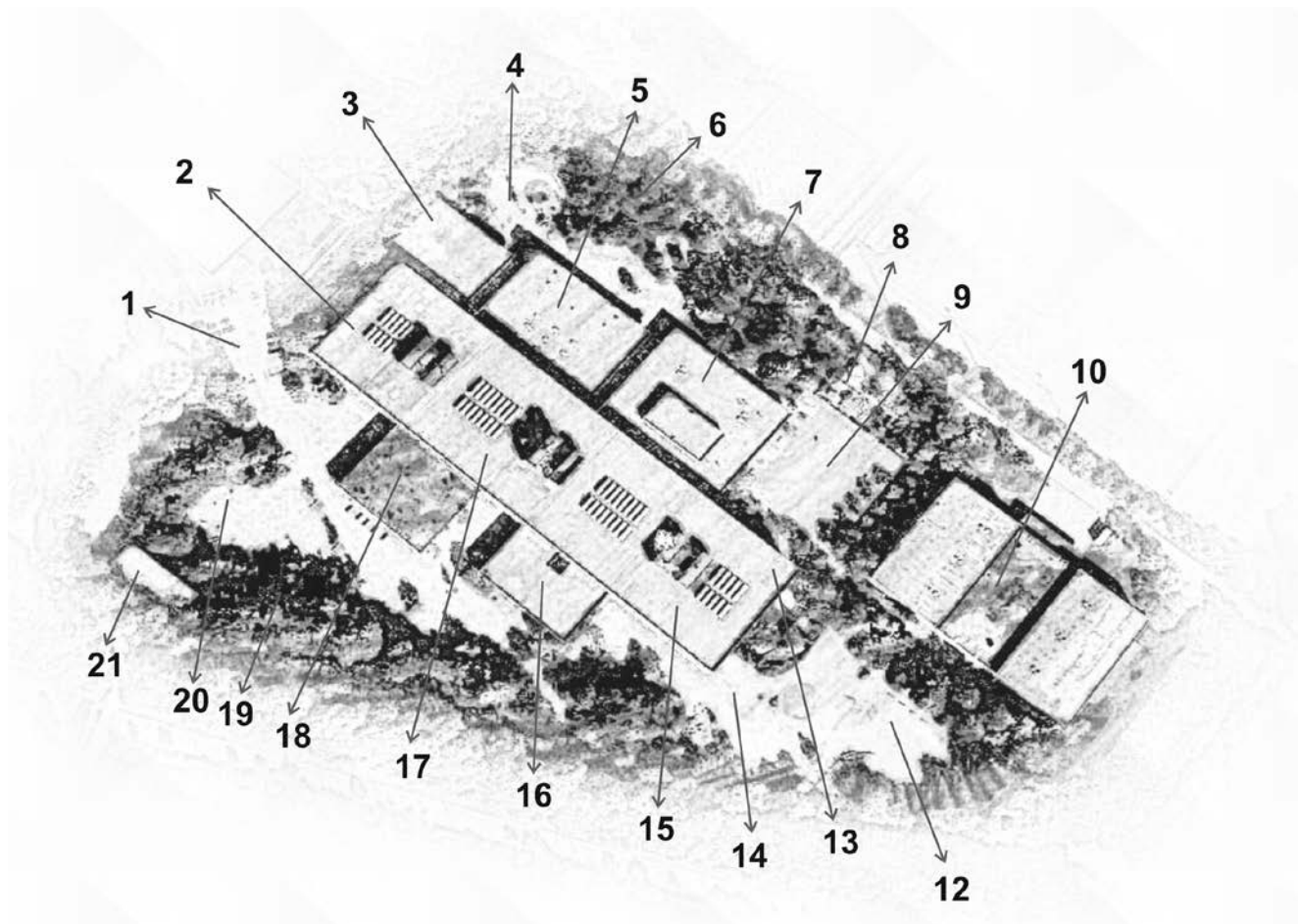
Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00-8.45	U	U	U	U	U
8.50-9.35	U	U	U	U	U
9.40-10.25	U	U	U	U	U
10.30-10.50 Aktive Pause	P	P	P	P	P
10.55-11.40	U	U	U	U	U
11.45-12.30	U	U	U	U	U
Mittagsfreizeit 12.35-13.40	P	U bis 13.20	P	P	U bis 13.20
13.40-14.25	U		U	U	IGs
14.30-15.15	U / AGs		U / AGs	U / AGs	IGs
15.15-16.00	U / AGs		U / AGs	U / AGs	

Die Stundenpläne für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II sind aufgrund des großen Kursangebots sehr individuell gestaltet.

5 Lebens- und Lernräume

Die Schulgemeinde arbeitet daran, dass die Lebens- und Lernräume der Heinrich-Böll-Gesamtschule ansprechende Orte sind und bleiben. Dies ist eine unverzichtbare Voraussetzung für erfolgreiches Lernen. Alle sollen sich wohl fühlen. Die Schule ist ein Ort für die Kinder und Jugendlichen, die hier leben, toben, Spaß haben und vor allem erfolgreich lernen. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung, indem sie die eingerichteten Ordnungsdienste versehen. Der Gestaltungsausschuss koordiniert Arbeiten zur Schulverschönerung und führt gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern diese Projekte durch. Die aktuelle Nutzung der Lebens- und Lernräume ist das Ergebnis einer mehr als 40-jährigen Entwicklungsgeschichte. Sie ist über viele Jahre erprobt und hat sich bewährt.

Die Skizze gibt einen aktuellen Überblick über Raumbereiche und ihre Nutzung.



1 - Zugang zum Gelände	12 - Oberer Hof, Bolzplatz
2 - Haupttrakt (Freizeitzentrum im Erdgeschoss, Klassenräume 1. Etage, Lehrbuchsammlung, Lern- und Ausruh-Raum für Kinder mit Förderbedarf, Lehrerarbeitsräume, Zirkusstation, Musik- und Probenräume,)	13 - Haupttrakt (Oberstufenbereich EG und 1. Etage, 11. und 12. Klasse / EF, Q1)
3 - Mensa und Böll-Oase	14 - Oberer Hof
4 – Schulpark, grünes Klassenzimmer	15 - Haupttrakt (Klassenräume, PC-Räume, Raum für das Fach Darstellen und Gestalten, Lehrerarbeitsräume - 1. Etage, Oberstufenräume, Oberstufenzentrum, Differenzierungsräume)
5 - Räume für Kunst, Technik und Hauswirtschaft	16 - Verwaltung, Sekretariat, Schulleitungsräume, Sozialpädagogik, Sonderpädagogik, Berufsberatung, Lehrerzimmer, Besprechungsraum, Beratung Sek I

6 - Naturspielflächen (Spielfläche für Kinder)	17 - Haupttrakt (Klassenräume, Raum für die Vorbereitungs-klasse für neu zugewanderte Schüler, PC-Räume, Lehrer-arbeitsräume, Schulbibliothek, Pausenstations-räume für Schülerzeitung, Bandproben etc.
7 - Räume für Naturwissenschaften	18 - Pädagogisches Zentrum - Aula
8 - Schulgarten	19 - Spielflächen
9 - Unterer Schulhof, Basketballfeld	20 - Oberer Hof - Rondell
10 - Sporthalle	21 - Oberstufengebäude - 13. Jahrgang / Q2

5.1 Die Raumnutzung im pädagogisch-didaktischen Kontext

5.1.1 Nutzung von Räumen für den Unterricht

a) Klassenräume der Sekundarstufe I

Die 48 Klassenräume befinden sich vorzugsweise in der ersten Etage des Haupttrakts. Innenräume ohne Fenster dürfen nicht als Klassenräume genutzt werden. Bei einer Klassenfrequenzrichtzahl von 27 Schülerinnen und Schülern ist es möglich, die Tische so anzuordnen, dass Tischgruppen möglich sind und kooperative Lernformen umgesetzt werden können.

b) Kursräume in der Sekundarstufe II

Die Oberstufe ist fünfzügig angelegt. Dies bedeutet, dass für den Unterricht der Oberstufe 15 Kurs- und Fachräume jeweils zur gleichen Zeit parallel zur Verfügung stehen. Die EF und Q1 nutzt vorwiegend Räume im östlichen Teil des Erdgeschosses des Haupttrakts für den Unterricht, der nicht an spezifische Fachräume gekoppelt ist. Diese Räume sind überwiegend für den Unterricht von Lerngruppen mit nicht mehr als 25 Schülerinnen und Schülern ausgelegt. Der Unterricht der Q2, der nicht an Fachräume gekoppelt ist, findet in einem Nebengebäude statt (Nr. 21, Skizze).

Auch für den Unterricht in der Sekundarstufe II werden keine Innenräume ohne Fenster genutzt.

c) Differenzierungsräume

Um in spezifischen Arbeitsphasen Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder Schülerinnen und Schüler mit besonderen Stärken oder Schwächen zu fördern, findet Unterricht in kleineren Differenzierungsräumen statt.

d) Vorbereitungsklasse - Sprachförderunterricht für neu zugewanderte Jugendliche

Wie viele andere Schulen auch, übernimmt die Heinrich-Böll-Gesamtschule die Aufgabe, neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler aufzunehmen und auf den Unterricht in Regelklassen vorzubereiten. Dazu ist ein individualisierter, täglich mehrstündig stattfindender Sprachförderunterricht nötig. Zur Zeit steht hierfür ein Differenzierungsraum mit einer Kapazität von maximal 18 Arbeitsplätzen zur Verfügung.

e) PC-Räume

Es gibt fünf Räume (Innenräume ohne, bzw. mit kleinen Dachfenstern in der 1. Etage), die mit Computearbeitsplätzen ausgestattet sind. Weitere Informationen finden sich im Medienkonzept der Schule.

f) Räume für den Unterricht in Naturwissenschaften (Biologie, Chemie und Physik)

Im Naturwissenschaftstrakt finden sich zwölf modern ausgestattete Räume für den Unterricht in den Fächern Physik, Chemie und Biologie. In jedem Raum gibt es einen Experimentierbereich mit eingerichteten Gruppentischen und den notwendigen Vorrichtungen (Gas-, Wasser-, Stromanschluss) und einen Instruktionen- und Präsentationsbereich mit Tafel und der Möglichkeit der Präsentation per Beamer. Hinzu kommt für die Lehrkraft die Möglichkeit, Experimente vor der gesamten Lerngruppe

durchzuführen. Darüber hinaus gibt es zwei Hörsäle und die nötigen Vorbereitungs- und Sammlungsräume. Die Anbindung der Räume ans Internet ist genehmigt, aber noch nicht umgesetzt.

g) Räume für den Technikunterricht

Für den Unterricht im Fach Technik stehen zwei entsprechend ausgestattete Räume zur Verfügung. Es handelt sich um Innenräume ohne Fenster. Zusätzlich gibt es einen Maschinenraum, einen Sammlungs- und Lagerraum und auch eine Mofa-/Rollerwerkstatt. Die Schule ist in der Lage, interessierten Schülerinnen und Schülern ab einem bestimmten Alter einen entsprechenden Kurs mit abschließendem Ablegen der Fahrprüfung anzubieten.

h) Räume für den Hauswirtschaftsunterricht

Die Schule verfügt über zwei Lehrküchen mit Lehrräumen, in denen der Unterricht im Fach Hauswirtschaft stattfindet. Die Räumlichkeiten werden darüber hinaus von der Schülerfirma „Essbar“ genutzt und es gibt einen Zertifikatskurs und Angebote im AG- / IG-Bereich.

i) Räume für den Musikunterricht

Neben den drei obligatorischen Musikräumen (ausgestattet mit Klavier und Tonanlage) gibt es einen Keyboardraum und mehrere kleine Bandräume, ausgestattet mit Schlagzeug, Gitarren und Keyboard. Als ausgesprochen wichtiger Bereich fungiert der große offene Raum vor der Böll-Oase, in dem Kleingruppen üben und musizieren können (Gitarre, Percussion), so dass ein handlungs- und schülerorientierter Musikunterricht umgesetzt werden kann. Die Räume werden nicht nur für den Fachunterricht, sondern auch im AG- / IG- Bereich genutzt (Instrumental-AG, Big Band, Chor), sowie für Instrumentalunterricht.

j) Räume für den Kunstunterricht

Von wesentlicher Bedeutung für die Durchführung eines lehrplangerechten Kunstunterrichts ist die Verfügbarkeit von Fachräumen. Es gibt drei Kunstfachräume, die den Unterricht in Klassengröße ermöglichen und zusätzlich zwei Fachräume für kleinere Gruppen. Vor dem Hintergrund, dass in den Räumen für Klassen- und Kursunterricht keine Waschbecken mit Wasseranschluss zur Verfügung stehen, ist die Verfügbarkeit der Kunstfachräume mit Wasseranschluss unabdingbar. Auch diese Räume werden im AG- / IG- Bereich genutzt.

k) Raum für den Unterricht im Fach Darstellen und Gestalten

Im Wahlpflichtbereich wird an der Heinrich-Böll-Gesamtschule das Fach Darstellen und Gestalten angeboten. Dieser Unterricht benötigt einen geschützten großen Raum, in dem es möglich ist, Theater zu spielen, sich in Szene zu setzen und erarbeitete Kurzformen oder Spielszenen auf einer Bühne vor anderen zu präsentieren. Bei einer Gruppengröße von durchschnittlich 25-30 Schülerinnen und Schülern ist dieser Unterricht nicht im Klassenraum möglich. Im Obergeschoss ist deshalb im Innenbereich ein Raum mit Bühne, Ton- und Lichtanlage eingerichtet worden, der die Durchführung eines lehrplangerechten Unterrichts im Fach Darstellen und Gestalten ermöglicht.

l) Sporthalle und Sportanlagen

Für die Durchführung des Sportunterrichts stehen eine Sporthalle (6 Teilbereiche) und Sportanlagen im Außenbereich (Stadion, Leichtathletikanlagen, Fußballplätze, Regattabahn) zur Verfügung. Vor dem Hintergrund, dass

- Halle und Anlagen wöchentlich von etwa 1650 Schülerinnen und Schülern genutzt werden,
- die Schule in der Oberstufe einen Leistungskurs und ab dem Schuljahr 2017/18 eine Sportprofilklasse anbietet,
- im AG- / und IG-Bereich und in den „bewegten Pausen“ viele Angebote hinzukommen,

- die Schule als Partnerschule des Leistungssports (Schwerpunkte Radsport und Rudern) die sportliche Förderung von Schülerinnen und Schülern sehr wichtig nimmt,

ist die Nutzung ausgesprochen intensiv.

m) Raum für Textilgestaltung

Im Rahmen der Ergänzungsstunden bietet die Schule den sehr beliebten Zertifikatskurs „Nähen und Design“ an, der in einem mit Nähmaschinen ausgestatteten Innenraum im Obergeschoss stattfindet. Dieser Raum wird auch intensiv von der Karnevals-AG genutzt, die dort die Kostüme herstellt für die Teilnahme der Schule an den „Schull- und Veedelszöch“ am Karnevalssonntag.

n) Schulgarten

Unser Schulgarten, für den es im Sommer 2016 einen 2. Platz im Schulgartenwettbewerb der Köln - Messe gab, ist ebenfalls etwas ganz Besonderes. Er ist ca. 1000 qm groß und bietet den Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges Lernfeld. Mehrere Gemüse- und Kräuterbeete sind angelegt worden. Blumenbeete, das Gewächshaus, Beerenobst und eine Obstwiese erweitern die Pflanzenvielfalt. Der Schulgarten wird im Schulalltag durch AG - Gruppen, die offene Mittagsfreizeit sowie Zertifikatskurse und Schulklassen in verschiedenen Fächern genutzt. In gegenseitiger Kooperation werden die Flächen bestellt, gepflegt und abgeerntet. Auch hier arbeiten Eltern und Lehrkräfte seit Jahren sehr konstruktiv zusammen. Erzeugnisse des Schulgartens werden im Lehrerzimmer verkauft, im Hauswirtschaftsunterricht genutzt und bei öffentlichen Veranstaltungen, wie dem Tag der offenen Tür, ausgestellt und ebenfalls verkauft. Mit dem Erlös werden Gartengeräte und anderes Material finanziert.

5.1.2 Nutzung von Räumen und Flächen für den Ganzttag

a) Freizeitzentrum (FZ)

Das Freizeitzentrum besteht aus einem großen Raum mit Bühne, Tonanlage und einer „Baumstammlandschaft“ und vier kleineren Räumen, die für vielfältige Aktivitäten genutzt werden. Im großen Raum ist es z. B. möglich, eine „Bodentobebahn“ mit Matten aufzubauen oder zwischen den Betonsäulen im Raum „Slacklines“ zu spannen. Das Freizeitzentrum ist in allen Pausen geöffnet und wird rege besucht. Es kann für Unterrichte und Schulveranstaltungen (Galileoprojekt, Jugend debattiert, Kulturfestival, Vorführung von Darstellen und Gestalten ...) gebucht werden. In den kleineren Räumen gibt es Bastel- und Spielangebote oder das Traumland für diejenigen, die sich in den Pausen einfach nur entspannen möchten.

Das Angebot zur fachunabhängigen Förderung findet ebenfalls im Freizeitzentrum statt. Es ist auch möglich, dort für Zirkusaufführungen zu üben.

b) Schulbibliothek (BiBi)

Zu den Premiumangeboten der Schule gehört die große Schulbibliothek. Als besonderer Lernort ist die Bibliothek Teil der Geschichte der Heinrich-Böll-Gesamtschule und gehört zum Profil der Schule. In folgenden Bereichen spielt die Schulbibliothek eine zentrale Rolle für die Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule:

- Viele unserer Schülerinnen und Schüler kommen aus sog. „bildungsfernen Schichten“ und werden in der 5. Klasse von den beiden Bibliothekaren an die Literatur herangeführt. Alle erhalten einen Ausweis, mit dem sie Bücher und andere Medien ausleihen können.
- Lesepaten nutzen seit Jahren unsere Bibliothek, um gezielt Kinder des 5. und 6. Jahrgangs in der Lesekompetenz zu fördern.
- Bibliothekare bieten Handapparate für alle Fächer an. Diese werden insbesondere in der Projektwoche und zu besonderen Anlässen und Feiertagen genutzt, wie Weihnachten, Karneval oder Ostern.

- Es werden Referate und Hausarbeiten in der Bibliothek recherchiert sowie vorbereitet. Hierbei ist die Beratung der beiden Bibliothekare unerlässlich.
- Zum Angebot gehören Sekundär- und Fachliteratur zu Unterrichtsthemen aller Fächer sowie die Beratung von Schülerinnen und Schülern in Bezug auf die Abschlussprüfungen in den Sekundarstufen I und II
- In der Projektwoche ist die Bibliothek ein unersetzbarer Ort für die SuS, um zu recherchieren, den PC zu nutzen oder Informationen auszudrucken
- In den Pausen und auch den Zeiten selbstständigen Arbeitens werden Aufgaben, Referate sowie Hausaufgaben und Hausarbeiten vorbereitet, recherchiert, verglichen und erledigt. Hierbei ist die Beratung der beiden Bibliothekare unerlässlich.
- Es ist der Ort, um neue Bücher zu entdecken und auszuleihen.
- In den Pausen wird die Bibliothek bewusst von vielen SuS als Zufluchts- und Sicherheitsort aufgesucht.

Es kommt hinzu, dass die Bibliothek für die Sitzungen von Gremien und Ausschüsse der Schule (Schulkonferenz, Schulpflegschaft, Arbeitsgruppen) wie auch Sitzungen von regionalen Gremien, an denen die Schule beteiligt ist (z.B. WIN-Konferenz), genutzt wird.

c) Pädagogisches Zentrum (PZ)

Im schulischen Alltag hat das Pädagogische Zentrum eine große Bedeutung für das Pausenangebot (Tischtennis, Kicker und andere Spielangebote) und in besonderen Fällen auch die Betreuung von Lerngruppen. Die Bühne, die installierte Tonanlage und auch die Lichtenanlage, im Jahr 2016 vom Förderverein der Schule finanziert, ermöglichen Aufführungen und andere Veranstaltungen mit bis zu 400 Zuschauern. So finden im Pädagogischen Zentrum

- die Einschulungsfeier
- die Abschlussfeier des 10. Jahrgangs
- die Weihnachtsfeier des 5. und 6. Jahrgangs
- Projekte für einzelne Jahrgänge
- Aufführungen und Konzerte
- Lehrerkonferenzen
- Informationsveranstaltungen für Eltern und Schülerinnen und Schüler

statt.

d) Oberstufenzentrum (OZ)

Das Oberstufenzentrum befindet sich im Innenbereich im Erdgeschoss.

Unseren Schülerinnen und Schülern steht ein großzügiger Aufenthaltsraum, sowie je ein Gruppenarbeitsraum und einen Ruhearbeitsraum zur Verfügung.

Der Aufenthaltsbereich ist mit bequemen Sitzmöbeln ausgestattet. Die Wände wurden mit Gemälden aus dem Kunstunterricht der Oberstufe gestaltet. Es liegen Zeitschriften & Zeitungen aus. Zur Zeit werden täglich zwei Ausgaben des Kölner Stadtanzeigers ausgelegt, die von einem „Zeitungspaten“ finanziert werden. Im Gruppenarbeitsraum besteht für die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, gemeinsam zu lernen. Eine internetfähige Computerstation dient der Informationsbeschaffung aus dem Netz. Eine Handbibliothek mit zum Selbststudium geeigneter Literatur und Lernsoftware stehen zur Verfügung. Ein weiterer Arbeitsraum ist als Ruheraum gedacht und soll der konzentrierten Einzelarbeit dienen. Er ist mit 18 Computerarbeitsplätzen, die vom WDR gespendet wurden, ausgestattet. Alle Ar-

beitsplätze sind an das schulinterne CAS-Computernetz angeschlossen. Darüber sind sowohl das Internet, als auch schulinterne Lernsoftware und Standardprogramme erreichbar.

Im Zentrum des OZ liegt die Lehrer-Station, die mit Medien und Materialien zur Förderung von lernbereiten Schülerinnen und Schülern ausgerüstet ist.

In Abstimmung mit der Schulleitung ist eine Nutzerordnung beschlossen worden.

Das Oberstufenzentrum dient der Erholung, der Vor- und Nachbereitung von Unterricht, der Anfertigung von Hausaufgaben und Referaten, der Internetrecherche von einzelnen Schülern und Schülergruppen, der Beratung von Schülern und Schülergruppen durch einzelne Lehrer.

Das Oberstufenzentrum ist ganztägig geöffnet.

e) Zirkusstation

Alle zwei Jahre organisieren die im Ganztage tätigen Sozialpädagoginnen und Lehrkräfte eine große Zirkusaufführung (Magic of School). Verknüpft mit der Zirkusstation sind ein regelmäßiges Pausenangebot und die Lagerung und Pflege der benötigten Utensilien (Einräder, Hochräder, Reifen, Keulen, Leitern, Balancierkugeln). Die Zirkusstation befindet sich in einem Innenraum im Obergeschoss.

f) Fahrradtreffpunkt in der Mittagsfreizeit

Die Schule ist an einer gelingenden Verkehrserziehung interessiert. In der Mittagsfreizeit können sich Schülerinnen und Schüler Fahrräder ausleihen und fahren zusammen mit einer Lehrkraft auf dem vom öffentlichen Straßenverkehr abgekoppelten Parkgelände. Der Fahrradtreffpunkt befindet sich im Untergeschoss.

g) Außengelände

Rund um das Schulgebäude herum befindet sich das großflächige Außengelände. Es bietet zahlreiche Spiel- und Sitzmöglichkeiten (Tischtennis, Basketball, Fußball, „Gebüsch“ ..). Bemerkenswert ist, dass es keine unmittelbaren offenen Zugänge zum öffentlichen Straßenverkehr gibt und der Raum somit insgesamt „sicher“ ist.

5.1.3 Räume für besondere Bedarfe

a) Mensa

Es ist für alle Schülerinnen und Schüler möglich, in der Mensa zu Mittag zu essen. Die Bewirtschaftung der Mensa liegt gegenwärtig (2017) in den Händen der Firma „apetito“. Erläuterungen zum Bestellverfahren finden sich auf der Webseite der Schule (info@hbg-koeln.de). Die Mensa bietet etwa 300 Besuchern Platz, um gleichzeitig ihr Essen einzunehmen. In der Mensa wird das Essen nicht gekocht, sondern nur erwärmt. Im Mensakiosk können Brötchen, Süßigkeiten und Getränke erworben werden. Für Eisteeverpackungen wird Pfand bezahlt. Dadurch wird vermieden, dass Verpackungsmüll herumliegt. Der Mensaausschuss tagt regelmäßig (zweimal im Jahr) und bespricht Wünsche und Probleme bzgl. des Essensangebots und der Abläufe bei der Essenseinnahme.

b) Böll-Oase

Ergänzend zum Verpflegungsangebot durch die Mensa, gibt es die Böll-Oase. Sie wurde am 15.10.1992 eröffnet. Heute arbeiten viele Mütter und einige Väter ehrenamtlich auf 5 Tage verteilt in der Oase (etwa 50 Personen). Ziel der Böll-Oase ist es, einen wichtigen Beitrag zu einer gesunden Schule zu leisten, in der für alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit besteht, sich kostengünstig zu verpflegen. Dies trägt dem Umstand Rechnung, dass viele Schülerinnen und Schüler morgens ohne Frühstück und ohne Essen und Getränk zur Schule kommen.

Für die Schülerinnen und Schüler gibt es in den Pausen ein reichhaltiges Angebot. Es gibt Sandwiches, Käsespieße, Kuchen, frisches Obst, sogar selbstgebackene Weckchen und natürlich die vielfältig belegten Brötchen.

Die Böll-Oase wird aber auch für viele andere Veranstaltungen genutzt. So findet dort jedes Jahr im Januar der traditionelle Neujahrsempfang für aktive Eltern statt. Angebote und Events im Rahmen des Kulturfestivals im Juni haben dort ebenfalls ihren festen Platz.

Mütter und Väter, die Spaß haben, in einem netten Team für ihre Kinder etwas Gutes zu tun, sind herzlich eingeladen mitzumachen.

c) LuA-Raum

LuA-Raum steht für Lern-und-Auszeitraum (Raum B 220, Innenraum im Obergeschoss).

Der LuA-Raum ist eingerichtet worden für alle Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf (auch für die, deren Bedarf nach sonderpädagogischer Unterstützung aktuell erst noch ermittelt wird).

Diese Schüler sollen einen Raum vorfinden, in dem sie im Hinblick auf ihre aktuellen Bedürfnislagen sonderpädagogisch gefördert werden. So können sie mit Unterstützung von Sonderpädagogen oder anderen Lehrkräften ihre Aggressionen abbauen und/oder ihre Unsicherheiten thematisieren. Für Schüler, die an die Grenzen ihrer Aufnahmekapazitäten kommen, kann eine bewegte Zeit oder eine stille Lernzeit sinnvoll/nötig sein.

d) Trainingsraum

Hinter dem Begriff „Trainingsraum“ steht ein Konzept, das dazu beiträgt, dass der Unterricht für Schülerinnen und Schüler und auch die Lehrkräfte störungsfrei durchgeführt werden kann. Schülerinnen und Schüler, die wiederholt die Unterrichtsregeln missachten, besuchen nach Durchführung eines festgelegten Rituals den Trainingsraum und haben dort - betreut durch eine Lehrkraft - die Gelegenheit, ihr Verhalten zu überdenken und nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Als Trainingsraum wird ein Differenzierungsraum im Obergeschoss genutzt.

e) Sanitätsraum

In allen Schulen muss mindestens ein Raum vorhanden sein, in dem verletzte Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte betreut werden können. Dieser sollte sich zu ebener Erde in zentraler Lage im Gebäudekomplex der Schule befinden (*aus: Erste Hilfe in Schulen (GUV-SI 8065)*). Aufgrund der großen Schülerzahl wird der Sanitätsraum häufig genutzt und muss auch die Versorgung mehrerer Erkrankter oder Verletzter ermöglichen. Der Sanitätsraum der HBG ist gleich neben der Pförtnerloge in unmittelbarer Nähe zum Sekretariat und zur Schulleitung.

f) Streitschlichtung

Regelmäßig bildet die Schule seit 1999 Schülerinnen und Schüler zu Streitschlichtern aus. Zur Durchführung einer gelingenden Streitschlichtung gehört die Verfügbarkeit eines Raums, in dem die Gespräche durchgeführt werden können und in dem sich die Streitschlichter miteinander austauschen können. Zur Zeit wird hierfür ein Differenzierungsraum im Erdgeschoss genutzt.

g) Radstation

Die HBG ist Partnerschule des Leistungssports mit den Schwerpunktsportarten Radsport und Rudern. Es gibt zudem einen schulzugehörigen Radsportverein. In der Radstation besteht neben der Verwahrung der benötigten Räder die Möglichkeit der Vor- und Nachbereitung des Trainings, inklusive Umkleide- und Duscmöglichkeit. Fördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler, die Rennradsport wettkampfmäßig betreiben, werden dort ebenfalls durchgeführt. Die Radstation befindet sich im Untergeschoss.

h) Besprechungsräume (Nachbesprechung Referendare, Gespräche mit Eltern, Ausschusssitzungen)

Besprechungen und Ausschusssitzungen finden entweder in dem dafür vorgesehenen Raum (C102, max. 12 Personen) statt oder in Ausweichräumen (Räume der Abteilungsleiter, Sozialpädagogen, Schulleitung). Für die häufigen Nachbesprechungen anlässlich der Unterrichtsbesuche von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern wird auch Raum C 127 verwendet, ein Raum ohne Fenster.

i) Sozialpädagogik

Die Beratung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern oder auch Eltern in Problemlagen gehört zu den unverzichtbaren Aufgaben der Schule. In der Regel ist die Kommunikation vertraulich und es ist wichtig, dass sie in einem geschützten Rahmen stattfindet. Der Raum für Sozialpädagogik befindet sich im Verwaltungsbereich.

j) Sonderpädagogik

Das Gemeinsame Lernen (Kinder mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf) verlangt viele Absprachen (mit Eltern, externen Stellen) und auch die Umsetzung von zahlreichen verwaltenden Tätigkeiten (Schreiben von Förderplänen, Formulierung von Gutachten ...). Damit dies gelingt, steht den Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen der Schule ein Büro mit Telefon und Internetanschluss zur Verfügung.

k) Beratung und MPT-Raum

Das Beratungsteam der Heinrich-Böll-Gesamtschule besteht aus den Sozialpädagoginnen, dem Team der Sonderpädagoginnen und drei Beratungslehrern, die Doppeljahrgangsstufen zugeordnet sind. Darüber hinaus haben wir zwei MPT-Kräfte (Multiprofessionelles Team). Diese sind besonders im Bereich der Sonderpädagogik eingesetzt. Damit Beratungslehrer und MPT-Kräfte ihre Aufgaben erfolgreich wahrnehmen zu können, ist ein Raum wichtig, in dem Gespräche stattfinden können und Material gelagert werden kann.

l) Studien- und Berufsorientierung in der Sek I und in der Sek II

Um seinen vielfältigen Aufgaben im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung nachzukommen, benötigt das Team, das diesen Bereich betreut, ein Büro mit Telefon und Internetanschluss. In diesem Raum findet auch die Berufsberatung für einzelne Schülerinnen und Schüler durch die Arbeitsagentur für Arbeit statt.

m) SV-Raum

Gemäß Schulgesetz (SV-Erlass) stellt der Schulleiter der SV den für ihre Tätigkeit erforderlichen Raum zur Verfügung. Er befindet sich im Erdgeschoss und ist für den Schülersprecher und sein Team jederzeit zugänglich.

n) Sammlung der Lernmittel

Die Verwaltung der Schulbücher obliegt den Lehrkräften der Schule. Aufgrund der großen Zahl der Schülerinnen und Schüler und der damit verbundenen Bücherzahl, befindet sich die Sammlung der Lernmittel in einem größeren Raum im Innenbereich des Obergeschosses. Zur Sammlung gehören auch Arbeitsplätze, die für die Verwaltung benötigt werden.

o) Medienräume (Papierspeicherraum, bewegliche Medien wie Beamer, Tonabspielgeräte, Overheadprojektoren, Dokumentenkameras, Notebooks, fahrbare Video- / TV - Einheit)

Die HBG verfügt derzeit über zwei Lagerräume, zum einen für verschiedene Papierprodukte (Kopierpapier, Plakatpapiere) und zum anderen für bewegliche Medien.

p) Druckerei

Größere Kopierbedarfe werden nach Anmeldung von der schuleigenen Druckerei im Erdgeschoss erledigt.

q) Kopierraum

Im Lehrerzimmer gibt es einen Bereich, in dem Kopiergeräte stehen, die von den Lehrkräften benutzt werden können. Es wäre besser, einen ausschließlich als Kopierraum genutzten Raum mit guter Belüftung zu definieren. Dieser ist gegenwärtig nicht vorhanden.

5.1.4 Räume für Lehrkräfte**a) Lehrerzimmer**

Das Lehrerzimmer im Verwaltungsbereich ist die zentrale Anlaufstelle für die Vermittlung von notwendigen Informationen (Vertretungsplan, Mitteilungen der Schulleitung, Klausur- und Aufsichtspläne, Austausch unter Lehrkräften). Aufgrund der Größe des Kollegiums (etwa 170 Personen) gibt es keine definierten Sitzplätze und auch keine individuellen Arbeitsplätze. Im Bereich der Kopierer besteht die Möglichkeit der PC-Recherche für den Unterricht. Über die Kopierer können Materialien ausgedruckt werden.

b) Ruheraum

Ein Teil des Lehrerzimmers ist abgekoppelt und wird als Ruheraum genutzt. Im Ruheraum befinden sich Sessel, die der Entspannung förderlich sind.

c) Lehrerarbeitsräume

Vornehmlich im Ober- und Untergeschoss gibt es einige kleinere Räume, die als Lehrerarbeitsräume genutzt werden. Die Einrichtung ist nicht standardisiert und es gibt kein verbindliches Konzept, nach dem die Arbeitsplätze gestaltet werden. Die Pflege der Lehrerarbeitsräume ist Sache der Lehrkräfte, die sie nutzen.

d) Garderobe und Fahrradabstellplatz

Es gehört zu den Anliegen der Schulleitung, dass die Fahrwege der in der Schule Bediensteten möglichst umweltverträglich durchgeführt werden können. Es gibt deshalb im Erdgeschoss eine Garderobe, in der es möglich ist, die Oberbekleidung zu wechseln und auch sein Fahrrad abzustellen. Wünschenswert wäre die Möglichkeit, sich zu duschen und die Einrichtung von Umkleidekabinen, so dass verschwitzte Unterkleidung gewechselt werden kann.

5.1.5 Verwaltungsräume**a) Sekretariat**

Das Sekretariat befindet sich im Verwaltungsbereich im Erdgeschoss. Zur Zeit werden die vielfältigen Aufgaben von drei Schulsekretärinnen bewältigt, die jeweils über einen eigenen Arbeitsplatz verfügen. Im Sekretariat werden die Schülerakten verwahrt und gepflegt.

b) Räume der Schulleitung

Jedes Mitglied der erweiterten Schulleitung verfügt über einen Büroraum, der die Voraussetzung dafür ist, die anfallenden Arbeiten zu erledigen. Telefon, Internetanschluss, ein Besprechungstisch und Schränke für Aufbewahrung von Schriftstücken gehören zur obligatorischen Ausstattung.

Ein zusätzlicher Raum wird zwingend für das Stundenplanbüro benötigt.

c) Koordinationsräume für verschiedene Aufgaben

Aufgaben der Schule, die ein besonderes Maß an Koordination verlangen (Organisation der Zentralen Abschlussprüfungen und der Lernstandserhebungen, Studien- und Berufsorientierung in der Oberstufe, Organisation und Beratung der einzelnen Jahrgänge der Oberstufe, Koordination der Aufgaben der Fachbereiche Deutsch, Mathematik und Englisch) benötigen die Verfügbarkeit von verlässlichen Arbeitsplätzen und Besprechungsmöglichkeiten. Die Aufgaben werden von Lehrkräften übernommen, die für diese besonderen Tätigkeiten beauftragt worden sind. Diese Räume befinden sich im Verwaltungsbereich der Schule.

d) Sonstige Verwaltungsräume

Für die Verwaltung der Schule sind weitere Räume erforderlich, die sich an unterschiedlichen Stellen im Schulgebäude befinden (Archiv, Büromaterialraum, Kopierraum für das Sekretariat, Hausmeisterbüro, Werkstatt und Lager ...)

6 Fachunterricht

Der Fachunterricht wird kontinuierlich evaluiert, weiterentwickelt und im Rahmen der Vorgaben und Kernlehrpläne den Bedürfnissen unserer heterogenen Schülerschaft angepasst. Verantwortlich dafür sind zunächst die Fachlehrkräfte und die Fachsprecherinnen und Fachsprecher der einzelnen Fächer. Überfachliche und fächerverbindende Vorhaben der Schul- und Unterrichtsentwicklung konzipiert und koordiniert in Kooperation mit weiteren Experten und Gremien der Didaktische Ausschuss, der von der Didaktischen Leiterin geleitet wird.

6.1 Der Unterricht in der SI

6.1.1 Die Heinrich-Böll-Gesamtschule vergibt alle Abschlüsse

Bewusst arbeitet die Gesamtschule mit Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Lernmöglichkeiten und Fähigkeiten. Ohne Zuordnung zu unterschiedlichen Schulformen vergibt unsere Schule als Gesamtschule alle Abschlüsse der Sekundarstufe I: Je nach ihren individuellen Leistungen erlangen unsere Schülerinnen und Schüler den Förderschulabschluss, den Hauptschulabschluss nach Klasse 9, den Hauptschulabschluss nach Klasse 10, den mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) oder die Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk zum Besuch der gymnasialen Oberstufe (FOR-Q). In der gymnasialen Oberstufe der Heinrich-Böll-Gesamtschule kann der schulische Teil der Fachhochschulreife nach der Q1 erreicht werden oder das Abitur nach der Q2. Unsere Schülerinnen und Schüler besuchen die Schule 13 Jahre, wenn sie die Abiturprüfungen ablegen.

6.1.2 Unser Fächerangebot

Das Bildungsangebot umfasst in der Jahrgangsstufe 5 die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Physik, Chemie), Gesellschaftslehre (Geschichte, Erdkunde, Politik), Arbeitslehre (Technik, Hauswirtschaft), Religion, Praktische Philosophie, Musik, Kunst und Sport. Hinzu kommen ab der Jahrgangsstufe 6 die Wahlpflichtfächer und ab dem 8. Jahrgang das Fach Wirtschaft.

6.1.3 Wahlpflichtfächer – Stärken fördern

In der Jahrgangsstufe 6 erfolgt ein erster Schritt der Profilbildung und Schwerpunktsetzung in der Schullaufbahn mit der Wahl eines weiteren Hauptfaches. Je nach Eignung und Neigung wählen die Schüler und Schülerinnen in Abstimmung mit den Erziehungsberechtigten zwischen einer weiteren Fremdsprache (Französisch oder Türkisch), Naturwissenschaften, Arbeitslehre (Hauswirtschaft oder Technik) oder einem Fach aus dem künstlerischen Bereich: Darstellen und Gestalten.

6.1.4 Differenzierung nach Leistung

In den Jahrgängen 5 bis 7 findet – abgesehen vom Wahlpflichtfach und den Förderkursen – der Unterricht in allen Fächern im Klassenverband statt. Ziel ist es, besonders in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch, die Lern- und Leistungsentwicklung offen zu gestalten. Wir wollen eine frühe Festlegung auf ein Lernniveau und damit Einschränkungen in der Schullaufbahn vermeiden.

Im 2. Halbjahr des 7. Jahrgangs werden die Schülerinnen und Schüler im Fach Englisch und Mathematik erstmalig Erweiterungs- und Grundkursen zugewiesen, aber weiterhin im Klassenverband unterrichtet. Im Unterricht arbeiten die Kinder an denselben Themen, aber auf unterschiedlichen Niveaus. Auch die Klassenarbeiten unterscheiden sich im Anforderungsprofil. Dieses Modell hat den großen Vorteil, dass die An-

forderungen der Erweiterungs- und Grundkurse für die Schülerinnen und Schüler konkret und nachvollziehbar sind. Jeder kann sich an den Aufgaben des anderen Anforderungsprofils probieren. Für viele Schülerinnen und Schüler ist das eine Motivation, sich besonders anzustrengen. Am Ende der Jahrgangsstufe 7 ist die erneute Einteilung in Erweiterungs- und Grundkurse für alle Beteiligten transparent und nachvollziehbar.

Ab der Jahrgangsstufe 8 unterrichten wir die Fächer Englisch und Mathematik getrennt in Erweiterungs- und Grundkursen. Im Fach Deutsch werden die Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 8 dem Erweiterungs- oder Grundkurs zugewiesen, aber bis zur Jahrgangsstufe 10 im Klassenverband unterrichtet.

Darüber hinaus unterrichten wir das Fach Physik ab der Jahrgangsstufe 9 in Erweiterungs- und Grundkursen. Am Ende der Jahrgangsstufe 10 entscheiden neben den Noten auch die Anzahl der Erweiterungs- und Grundkurse über den Abschluss, den ein Schüler oder eine Schülerin erreicht.

6.1.5 Angebote in den Ergänzungsstunden ab der Jahrgangsstufe 8

Grundsätzlich achten wir darauf, dass wir anspruchsvolle Angebote für leistungsstarke und leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler anbieten. Aus diesen Angeboten kann eines gewählt werden oder aber Schülerinnen und Schüler werden einem der Angebote zugewiesen. In jedem Fall erfolgt eine Beratung durch die Fach- und die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer. Es kann wichtig sein, fachliche Schwächen, die in den vorangegangenen Schuljahren entstanden sind, aufzuarbeiten. Andere Schülerinnen und Schüler wünschen eine weitere Berufsorientierung. Deshalb arbeiten wir auch an dieser Stelle eng mit Kooperationspartnern zusammen. Besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler wählen zum Beispiel eine weitere Fremdsprache oder das Fachmodul Informatik, das auf zwei Jahre ausgelegt ist. Es wird Unterricht in folgenden Bereichen angeboten:

- Fachmodule in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch zur Aufarbeitung fachlicher Defizite und eine fachunabhängige Förderung zur Verbesserung des Lernverhaltens
- Berufsvorbereitende Zertifikatskurse, wie zum Beispiel Design und Nähen, Rechtskunde, Sporthelfer-ausbildung, Kooperation mit Grundschulen, Alten Menschen Helfen, Informatik u.v.m.
- Wahl einer 2. oder 3. Fremdsprache: Spanisch oder Latein

6.1.6 Förderangebote

Es gehört zu unserem Kerngeschäft, leistungsstarke und leistungsschwache Schülerinnen und Schüler zu fordern und zu fördern. In den verschiedenen Jahrgangsstufen gibt es unterschiedliche Angebote. Besonders in den Jahrgängen 5 und 6 steht die Förderung und Orientierung der Schüler im Mittelpunkt. Zu Beginn des 5. Jahrgangs findet eine aufwändige Testung aller Kinder statt. Eingesetzt wird der Duisburger Sprachstandstest, ein Mathematiktest und ein Fragebogen zum Thema Schulangst. Basierend auf diesen Ergebnissen werden die Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Pädagogischen Konferenz verschiedenen Förderkursen zugewiesen. In den Fächern Deutsch und Mathematik fördern wir auch im Rahmen einer stundenweisen Doppelbesetzung. So können wir sehr flexibel auf Förderbedarfe reagieren, die beide Fächer betreffen und sich u.U. nicht auf die grundsätzlichen Kompetenzen in diesem Fach, sondern auf einzelne Themenbereiche beziehen.

Spezielle Förderkurse haben wir eingerichtet für Schülerinnen und Schüler mit einer Rechtschreib-Schwäche und für Kinder, die eine fachunabhängige Förderung brauchen. Ziel dieses Kurses ist es, das Selbstvertrauen dieser Schülerinnen und Schüler zu stärken, so dass sie sich mit mehr Freude, Motivation und Selbstsicherheit im Schulalltag einbringen können.

In den höheren Jahrgangsstufen (8 und 9) gibt es zum einen die Fördermodule in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch, die sich gezielt an Schülerinnen und Schüler mit fachlichen Defiziten wenden und SMILE-Kurse in den Jahrgängen 7 und 8. SMILE steht für Schule mit Interesse, Lust und Erfolg und richtet sich an Jugendliche, die schulmüde sind und die in Begleitung für sich wieder eine Motivation finden müssen, die Schule erfolgreich abzuschließen.

6.1.7 Sprachförderung

Sprachförderung setzt bei uns auf drei Ebenen an: Mit dem Duisburger Sprachstandstest zu Beginn und am Ende der Jahrgangsstufe 5 nutzen wir ein Diagnoseinstrument, mit dessen Hilfe wir den Förderbedarf jedes Schülers und jeder Schülerin ermitteln können und am Ende eines Schuljahres den Erfolg unserer Fördermaßnahmen und den Lernfortschritt jedes Einzelnen evaluieren können.

Seit 2014 ist die Heinrich-Böll-Gesamtschule QuisS-Schule. QuisS steht für Qualität in sprachheterogenen Schulen. Über das QuisS-Programm bilden sich die Kollegen regelmäßig fort. Die Fortbildungen richten sich an alle Fachlehrerinnen und Fachlehrer, da wir davon ausgehen, dass jeder Fachunterricht auch Deutschunterricht ist. Unsere Schülerinnen und Schüler kommen aus mehr als 30 Nationen und in einigen Familien wird wenig oder gar nicht Deutsch gesprochen. Aus diesem Grund beschäftigen wir uns sehr intensiv mit Sprachförderung.

Die dritte Ebene betrifft die Förderpraxis. In den Jahrgängen 5 und 6 ist neben der Förderstunde noch eine weitere Deutschstunde doppelt besetzt, um die Schülerinnen und Schüler möglichst eng betreuen zu können. Ehrenamtlich tätige Lesementoren begleiten Kinder der Jahrgangsstufe 5 und gestalten mit ihnen eine feste Lesestunde in der Woche. In allen anderen Jahrgängen beziehen die Kolleginnen und Kollegen ihre Fortbildungskennnisse mit in die Unterrichtsplanung ein und richten ihre Stunden nach Kriterien des sprachsensiblen Fachunterrichts aus.

6.1.8 Lernzeiten

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern und sie anzuleiten, zunehmend Verantwortung für ihre Lernprozesse zu übernehmen. Da bei einem vollen Ganztagsunterricht wenige Aufgaben zu Hause erfüllt werden, brauchen Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihres Schultages Zeiten, in denen sie ihre schriftlichen Aufgaben erledigen können. Diese sind gegeben innerhalb der Unterrichtsstunden, aber auch in Lernzeitstunden, die im Stundenplan ausgewiesen sind. Schriftliche Aufgaben gibt es für die Fächer Deutsch, Mathematik und die Fremdsprachen. Betreut werden diese Stunden von einer Klassenlehrkraft oder einer Fachlehrkraft der Kernfächer. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden, in welcher Reihenfolge sie ihre Aufgaben erledigen. Wichtige Kompetenzen, wie Zeitmanagement, Selbstmotivation und Arbeitsorganisation werden auf diese Weise trainiert.

6.1.9 Begabungsförderung

Genauso wichtig, wie die Förderung von lernschwächeren Schülerinnen und Schülern sind uns Angebote, die besonders leistungsstarke und begabte Kinder fordern. Das geschieht zum einen im Fachunterricht und in den Erweiterungskursen. Darüber hinaus haben wir aber auch spezielle Kurse und Angebote, die geöffnet sind für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler.

Zu nennen ist hier die Möglichkeit, eine zweite und dritte Fremdsprache zu wählen, der Informatikkurs in den Jahrgängen 9 und 10 oder sich auf ein Cambridge Certificate vorzubereiten.

Fest installiert in der Sekundarstufe I und II ist der Wettbewerb Jugend Debattiert. Jugendliche lernen, ihre besten Argumente sorgfältig auszuwählen, aber auch, sie gemeinsam mit ihren Gesprächspartnern auf ihre Tragfähigkeit hin zu überprüfen.

Förderangebote gibt es auch auf der Schiene der Arbeitsgemeinschaften, wie zum Beispiel die AG Lego Mindstorm, in der Roboter gebaut werden. Seit dem Schuljahr 2016/17 gibt es das Angebot HBG Studiert. Schülerinnen und Schüler mit besonders guten Leistungen können an bis zu fünf Terminen im Schuljahr an einer HBG-Studiert-Veranstaltung teilnehmen.

Diese erstrecken sich über maximal einen Schultag und beschäftigen sich mit Themen, die über den Unterricht hinausgehen. Die Veranstaltungen sollen Neugier wecken und motivieren, sich zum Beispiel im Rahmen einer Sommerakademie weiter mit diesem Themenbereich zu beschäftigen. Die Schule achtet darauf,

dass keine Klassenarbeiten oder Tests versäumt werden. Im Gegenzug verpflichten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, versäumten Unterrichtsstoff nachzuholen.

6.1.10 Gemeinsames Lernen

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule ist eine Schule des Gemeinsamen Lernens. Das heißt, Schülerinnen und Schüler mit und ohne besonderen Unterstützungsbedarf lernen und leben gemeinsam. Mit den sich verändernden Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler – wie z.B. Berufsberatung für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf – wächst unser Konzept jedes Jahr ein Stück mehr. Die Arbeit an unserem Inklusionskonzept leistet eine Arbeitskreis Inklusion, bestehend aus Lehrkräften unterschiedlicher Fachgebiete. In jedem Schuljahr erscheint eine aktualisierte Informationsschrift zum Gemeinsamen Lernen an der Heinrich-Böll-Gesamtschule, damit das gesamte Kollegium auf dem neuesten Stand ist.

Gegenwärtig nehmen wir in jedem 5. Jahrgang 24 Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf auf. Hauptsächlich sind dies Schülerinnen oder Schüler mit folgendem Unterstützungsbedarf: Emotionale und soziale Entwicklung, Sprache, Lernen, körperlich-motorische Entwicklung und Hören und Kommunikation. Momentan (Stand August 2019) können wir keine Kinder aufnehmen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, da u.a. die sanitären Anlagen im Hauptgebäude nicht behindertengerecht sind.

Um den speziellen Bedürfnissen einiger Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf gerecht zu werden, haben wir einen Lern- und Auszeitraum (LuA-Raum) eingerichtet. Dieser Raum ist ab der 5. Stunde besetzt und Kinder, die sich in der Klassengemeinschaft nicht mehr konzentrieren können und deswegen sich selbst oder andere stören oder in Konflikte geraten, können hier eine Auszeit nehmen oder in einem reizarmen Umfeld arbeiten. Überdies wird der Raum genutzt, um Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern.

Besonders im 5. Jahrgang sind viele Unterrichtsstunden doppelt besetzt, so dass alle Kinder auf ihrem jeweiligen Lernniveau gefördert werden können und die Klasse Unterstützung dabei bekommt, als Gemeinschaft zusammen zu wachsen, in der jeder mit seinen besonderen Fähigkeiten, aber auch Schwächen, angenommen und respektiert wird. Die gute Zusammenarbeit von Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen und Schülern ist möglich durch viel Einsatz aller Beteiligten und einer engmaschigen Begleitung durch eine Konferenz- und Besprechungsstruktur.

Insgesamt ist das Gemeinsame Lernen eine Aufgabe, der sich alle am Schulleben Beteiligten verpflichtet fühlen. Besonders betreut und gefördert werden die Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf von den Lehrkräften der Sonderpädagogik und den zwei MPT-Kräften. Die MPT-Kräfte (Multiprofessionelles Team) an der Heinrich-Böll-Gesamtschule sind zwei Sozialpädagogen. Darüber hinaus wird die individuelle Betreuung einzelner Schülerinnen und Schülern von Schulbegleitern unterstützt. Weitere Informationen finden sich im Inklusionskonzept der Schule.

6.1.11 Sprachenprofil

Im Laufe der Schulzeit kann ein Schüler oder eine Schülerin an der Heinrich-Böll-Gesamtschule bis zu vier Sprachen erlernen. Das Sprachenprofil sieht wie folgt aus:

Jahrgang	Fremdsprache 1	Fremdsprache 2	Fremdsprache 2 oder 3	Fremdsprache 2,3 oder 4
5	Englisch			
6		Französisch Türkisch (fortgeführt)		
7				
8			Spanisch Latein	

9				
10				
EF	Grundkurs Englisch		Weiterbelegung Spanisch nur möglich bei einer ausreichenden Zahl von Interessenten, ansonsten endet das Angebot Spanisch als weiterführende Fremdsprache am Ende der EF	Grundkurs Spanisch (als neu einsetzende Fremdsprache)
Q1	Leistungskurs Englisch Grundkurs Englisch		Erwerb des Latinums	Siehe EF
Q2	Siehe Q1			Siehe EF

6.2 Der Unterricht in der SII

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule hat eine große, sechszügige gymnasiale Oberstufe. Wir vergeben den schulischen Teil der Fachhochschulreife nach der Q1 und das Abitur nach der Q2. Zuständig für die Schülerinnen und Schüler sind der Oberstufenleiter, Herr Schulz, und ein Team von Beratungslehrkräften, die jeweils einen Jahrgang über die drei Jahre der Sekundarstufe II intensiv begleiten und betreuen.

Im Unterricht der Oberstufe werden den Schülerinnen und Schülern auf der einen Seite Hilfestellungen zum Erreichen des Lernzieles angeboten, auf der anderen Seite wird der Wille zum erfolgreichen Lernen und ein hohes Maß der Initiative bei den Schülerinnen und Schülern vorausgesetzt. Um den Übergang von der Sekundarstufe I in die gymnasiale Oberstufe zu unterstützen gibt es zum Beispiel im 10. Jahrgang Vorbereitungskurse in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch.

Wir arbeiten mit modernen Formen des eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und legen dem Unterricht auch aktuelle Themen zugrunde. Die Größe der Oberstufe macht es möglich, auf eine Profilbildung zu verzichten, so dass die Schülerinnen und Schüler alle Wahlmöglichkeiten haben, die die APO SII und unser Fächerangebot zulassen. In der EF bieten wir darüber hinaus Vertiefungskurse in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch an, in der Q1 ergänzen Projektkurse das Fächerangebot. Die Einrichtung der Projektkurse hängt vom Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler des jeweiligen Jahrgangs ab. Bisher haben wir Projektkurse angeboten aus verschiedenen Bereichen, wie z.B. Jugend Debattiert, Sport (Übungsleiter C) oder Physik (Newtons Mechanik).

Unsere Fächer im Überblick:

Deutsch Deutsch Vertiefung (EF)	Spanisch (als neu einset- zende Fremd- sprache)	Biologie	Sozialwissenschaften	Sport
Mathematik Mathematik Vertiefung (EF)	Französisch	Physik	Erziehungswissenschaften	Kunst
Englisch Englisch Vertiefung (EF)	Latein	Chemie	Religion	Musik (EF)
		Informatik	Philosophie	Literatur (Q1)
			Geschichte	Vokal-Instrumental- praktischer Kurs - VIP

				(Q1)
--	--	--	--	------

Grundsätzlich bieten wir Leistungskurse an in folgenden Fächern:

Deutsch		Biologie	Erziehungswissenschaften	Sport
Mathematik			Geschichte	
Englisch				

Weitere Leistungskurse können eingerichtet werden, wenn eine ausreichend große Anzahl von Schülerinnen und Schüler diese wählen und es die Schullaufbahn und organisatorische Rahmenbedingungen zulassen.

Die Weiterentwicklung der Selbstständigkeit und Lernkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler ist uns ein zentrales Anliegen. Das Oberstufenzentrum der Heinrich-Böll-Gesamtschule verfügt über einen großzügigen Aufenthaltsraum und einen Gruppenarbeitsraum. Die Ausstattung mit Computerarbeitsplätzen, Zeitschriften und Lernsoftware ermöglicht die eigenständige Arbeit und Recherche. In der jährlich stattfindenden Projektwoche werden die Schülerinnen und Schüler der EF und der Q1 zusätzlich zu den Inhalten des Unterrichts gezielt in Bereichen des wissenschaftspropädeutischen Arbeitens geschult.

Durch ein umfangreiches Angebot der Berufs- und Studienberatung bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler auf ihre nächste Ausbildungsphase vor. Beispielsweise ist regelmäßig ein Mitarbeiter der Agentur für Arbeit vor Ort, um unsere Schülerinnen und Schüler individuell zu beraten, ebenso besuchen wir die Abi Messe in Köln. Durch unser Engagement in dem Bewerbungsverfahren für Studienkompass Stipendiaten werden einzelne Schülerinnen und Schüler über die Schule hinaus (Q1, Q2 und das 1. Studienjahr) von Experten im Hinblick auf die richtige Studienwahl begleitet.

Lernen an außerschulischen Orten findet in der Oberstufe beispielsweise im Rahmen der regelmäßigen Sprach- und Studienreisen statt. Zu Zeiten, in denen es die Unterrichts- und Klausurenplanung zulässt, ermöglichen wir die Teilnahme an kulturellen und sportlichen Veranstaltungen.

7 Angebote im Ganztag

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule ist eine gebundene Ganztagschule. Das bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler an drei Tagen am Nachmittag unterrichtet werden oder an Arbeits- und Interessensgemeinschaften teilnehmen. Der Ganztag ist unterbrochen von einer aktiven Pause im Vormittagsbereich und einer langen Mittagsfreizeit, in der die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit haben, zu essen und die zahlreichen Freizeitaktivitäten zu nutzen. Dem liegt ein Ganztagskonzept zugrunde, das vom Ganztagsausschuss koordiniert und stetig weiterentwickelt wird. Dem Ganztagsausschuss gehören die Sozialpädagoginnen, die Didaktische Leiterin und drei Lehrkräfte an, die wöchentlich tagen, um diesen großen Bereich sinnvoll gestalten zu können.

Die Gestalter des Ganztags (Mitschülerinnen und Mitschüler, Lehrkräfte, Eltern und externen Kooperationspartner) arbeiten mit und für die Schülerinnen und Schüler. Für alle Angebote im Ganztagsbereich gilt, dass wir die folgenden Ziele verfolgen:

Wir möchten, dass unsere Schülerinnen und Schüler sich entspannen können, sich bewegen, Spaß haben und ihre Schule als einen Ort erleben, an dem man sich wohl fühlen kann. Indem alle Mitglieder der Schulgemeinde Angebote machen und sich kümmern, erfahren die Kinder, dass wir gemeinsam für ihre Bildung und Erziehung verantwortlich sind.

Überdies erfahren sie, dass auch Lehrerinnen, Lehrer, Eltern und externe Kooperationspartner Leidenschaften und Fähigkeiten haben, die nicht an die herkömmlichen Fächer gebunden sind. Wir möchten Begeisterung wecken, Fähigkeiten und Begabungen fördern und den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, sich als kompetent und selbstbewusst zu erleben. Die Ergebnisse dieser freiwillig geleisteten Arbeit dürfen sehr gerne der Schulgemeinde präsentiert werden. Ob es zum Beispiel die erfolgreiche Teilnahme am Schulgar-

tenwettbewerb ist, die Präsentation von Musikstücken auf dem Kulturfestival und beim Neujahrskonzert, eine große Zirkusaufführung im Sommer, der Verkauf der Schülerzeitung HEINRICH und vieles mehr - wir bieten ein Forum und sind mit unseren Schülerinnen und Schülern stolz auf die sehr guten Resultate.

Genauso schätzen wir Engagement, das sich nicht in dieser Form präsentieren lässt. Schülerinnen und Schüler, die sich als Streitschlichter, Schulscouts und Sanitäter einsetzen, tragen maßgeblich dazu bei, dass sich alle wohler und sicherer fühlen. Diesen Einsatz machen wir sichtbar, indem wir die Schülerinnen und Schüler auf verschiedenen Ebenen wertschätzen, ihr Engagement öffentlich würdigen und Zertifikate vergeben.

Unsere konkreten Angebote im Ganzttag:

In den Pausen braucht das eine Kind Bewegung und Spiel, während das andere Kind Ruhe und Rückzug bevorzugt. Die Angebote in der aktiven Pause und in der Mittagsfreizeit ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, ihre freie Zeit den persönlichen Bedürfnissen und Interessen entsprechend zu gestalten. So gibt es ein Traumland, Sportangebote in der Turnhalle, eine Spieleaseihe, eine Zirkusstation, eine Umweltstation, die Bibliothek u.v.m.

Die Arbeitsgemeinschaften im 5. und 7. Jahrgang haben eine etwas andere Ausrichtung. Auch hier gibt es die unterschiedlichsten Angebote, aber die Schülerinnen und Schüler wählen aus verschiedenen Angeboten in ihrem Team, das heißt, es gibt in der Regel drei Angebote für zwei Klassen. Neben den oben genannten Zielen sind die Arbeitsgemeinschaften darauf ausgerichtet, die Gemeinschaft im Team zu stärken. Freundschaften werden geschlossen und eventuell auftretende Konflikte können in einem anderen Zusammenhang geklärt und beigelegt werden.

In den Interessensgemeinschaften arbeiten Schülerinnen und Schüler jahrgangsübergreifend zusammen. Hier steht die Begeisterung für eine Sache im Vordergrund. Die Interessensgemeinschaften finden in der Regel freitags statt, so dass jeder Schüler und jede Schülerin die Möglichkeit hat, neben einer Arbeitsgemeinschaft auch noch eine Interessensgemeinschaft zu wählen. Manche Interessensgemeinschaften richten sich an spezielle Schülerinnen und Schüler, so haben wir Angebote, für die sich besonders interessierte und begabte Kindern bewerben können oder aber wir haben Fördermodule in der Mittagsfreizeit für Schülerinnen und Schüler, die große fachliche Defizite aufarbeiten müssen, um einen Abschluss zu erreichen.

Elternmitarbeit ist im Ganzttag gewünscht, selbstverständlich sind die Eltern Teil des Teams. Beispielhaft zu nennen ist hier die Böll-Oase, eine von Eltern betriebene Cafeteria oder die Leitung einzelner Arbeitsgemeinschaften. Seit 2014 haben wir Lesementoren bei uns an der Heinrich-Böll-Gesamtschule. Ein Mentor oder eine Mentorin, ganz häufig sind es Eltern, betreut in einer Stunde ein Kind. Ziel ist es, die Lesefreude unserer Schülerinnen und Schüler zu fördern. Das große Engagement verdanken wir natürlich hauptsächlich den jeweiligen Eltern, aber auch den Kolleginnen und Kollegen, die als feste Ansprechpartner zur Verfügung stehen und vor Ort sind, wenn es Fragen gibt.

7.1 Kulturelles Leben an der HBG

Das kulturelle Leben an der Heinrich-Böll-Gesamtschule ist vielfältig, spannend und nimmt einen großen Raum ein. Zentrale Termine in der Jahresplanung stellen sicher, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeitsergebnisse einer breiten Öffentlichkeit präsentieren können. Zu nennen ist hier das jährlich stattfindende Kulturfestival, das Neujahrskonzert und die große Zirkusaufführung – Magic of School – in jedem zweiten Jahr. Besonders hervorzuheben ist, dass neben Aufführungen, die aus dem Unterricht erwachsen und damit verpflichtend für die Schülerinnen und Schüler sind, auch Präsentationen erfolgen, die in den Arbeits- und Interessensgemeinschaften entstanden sind oder aber Resultate einer Arbeit in den Mittagsstationen sind. Es zeigt das herausragende Engagement der Lehrkräfte, der beteiligten Eltern und der Schülerinnen und Schüler. Uns ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler sich an Neues heranwagen und erfahren, dass das Resultat aufführungswürdig ist und stolz macht auf die Leistungen jedes Einzelnen und des Teams.

An der Gestaltung des Kulturfestivals ist die gesamte Schulgemeinde beteiligt. Im fünften und sechsten Schuljahr können die Schülerinnen und Schüler ein Instrument erlernen und von Anfang an gemeinsam in der Instrumental-Arbeitsgemeinschaft musizieren. Die Kinder, die darüber hinaus noch Interesse an Musik haben, musizieren in der Big Band. Sowohl die Big Band als auch die Instrumental AG und der Schulchor tre-

ten auf. Weiterhin führt auch der Vokal-Instrumentalpraktische Kurs der Oberstufe seine Arbeitsergebnisse auf dem Kulturfestival vor. Auch in diesem Kurs gibt es Schülerinnen und Schüler, die vorher noch nie – und schon gar nicht öffentlich – musiziert haben. Alle Kurse des Fachbereichs Darstellen und Gestalten bereiten eine Aufführung vor. Dabei schreiben die Schülerinnen und Schüler manchmal selbst die Texte, in jedem Fall aber sind sie aktiv als Darsteller, Masken- und Bühnenbildner. Die Aufführung auf dem Kulturfestival markiert den Höhepunkt der Arbeit in den Literaturkursen der Oberstufe. Die Kunstkurse präsentieren ihre Arbeitsergebnisse. Die Schülerfirma ESSBAR sorgt mit kulinarischen Kunstwerken für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besuchern. Eingeladen sind alle Lehrkräfte, Freunde, Mitschülerinnen und Mitschüler und Eltern.

Gerade für die angehenden Musiker und Musikerinnen ist es eine Motivation, ihr Können regelmäßig unter Beweis zu stellen. Neben der großen Aufführung auf dem Kulturfestival bietet das Neujahrskonzert einen weiteren festlichen Rahmen. In einer ganz besonderen Atmosphäre, weil die Aufführung abends stattfindet und die Eltern eigens für das Konzert kommen, präsentieren die Schulchöre und die Bands ihre einstudierten Stücke.

Bei der Zirkusaufführung wirken Gruppen mit, die sich in ihren Mittagsfreizeiten in der Zirkusstation auf diesen Auftritt vorbereitet haben, es sind aber auch Arbeits- und Interessensgemeinschaften und kleine Gruppen aus einzelnen Klassen, die im Sportunterricht eine Zirkusnummer einstudiert haben und viele mehr. Auch für die erfolgreiche Gestaltung dieses kulturellen Großereignisses ist das Engagement vieler Einzelner notwendig. Betreuende Lehrkräfte oder ältere Schülerinnen und Schüler organisieren, schminken, helfen bei Kostümwechseln und unterstützen bei auftretendem Lampenfieber.

Wir sind offen und freuen uns über Impulse von außen, so finden zahlreiche kulturelle Ereignisse mit oder durch die Unterstützung von externen Kooperationspartnern (Zusammenarbeit mit der Rheinischen Musikschule, der Kölner Philharmonie, dem Schauspielhaus Köln) statt.

7.2 Sport und Gesundheit

Sport und Gesundheit sind an der Heinrich-Böll-Gesamtschule seit jeher zentrale Themen. Begünstigt wird diese Schwerpunktsetzung durch die vielen räumlichen Möglichkeiten, die die Schule nutzen kann. Zu nennen sind hier unsere Turnhalle, unsere großen Schulhöfe, die Bezirkssportanlage, zahlreiche Parks und weitläufige Grünflächen, die zum Laufen und Rennradfahren auffordern, die Nähe zum Fühlinger See, zum Reitstall Oranjehof und zum Chorweiler Hallenbad. Neben dem Fachunterricht legen wir großen Wert auf die Förderung des Leistungssports, Talentsichtung, vielfältige sportliche Angebote im Ganztagsbereich und natürlich auch auf entsprechend gesunde Verpflegungsangebote. In der Sekundarstufe II können wir immer einen Leistungskurs Sport anbieten. Flankiert wird die sportpraktische Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler durch weitere Angebote, wie zum Beispiel einer Ausbildung zum Sporthelfer oder Sanitäter.

Genauso wichtig wie die Förderung von Sporttalenten ist es uns, alle Kinder und Jugendliche für Sport und Bewegung zu begeistern. Es ist unser Beitrag zu einer Gesundheitserziehung, genauso aber ist es ein wichtiger Beitrag, um Kinder und Jugendliche selbstbewusst zu machen, ihren Teamgeist und auch ihre Frustrationstoleranz zu fördern – gewinnen erzeugt Hochgefühle, würdevoll als Letzter ins Ziel zu kommen, muss auch gelernt werden. In zahlreichen Arbeits- und Interessensgemeinschaften können Schülerinnen und Schüler sich in den unterschiedlichsten Sportarten ausprobieren, verbessern, sich auf Wettkämpfe vorbereiten und Spaß haben. Beispielhaft seien hier der Radsport, Rudern, Gerätturnen, Reiten, der Schulzirkus, Badminton und - natürlich auch - Fußball genannt.

Unsere Schülerinnen und Schüler nutzen weiterhin sehr ausgiebig die vielen sportlichen Angebote in der 30-Minuten Pause am Vormittag und die Sportstationen in der Mittagsfreizeit. Die Angebote sind während dieser Zeiten geöffnet und können einmalig oder regelmäßig genutzt werden. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich nicht anmelden oder verpflichten, sondern sind eingeladen, jederzeit teilzunehmen. Immer wieder Interesse am Sport wird – neben dem Fachunterricht – auch durch die sportlichen Großereignisse geweckt, die in unseren Jahresplan integriert sind: Für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I finden im Sommer die Bundesjugendspiele statt, die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II probieren sich einmal im Jahr an dem Sporttag Sek II an neuen Sportarten aus. Überdies treten sie traditionell vor

den Weihnachtsferien gegeneinander und gegen die Lehrkräfte und die Lehramtsanwärter auf unserem Volleyballturnier an. Verpflegt werden unsere Schülerinnen und Schüler in der Mensa und in der Böll-Oase, ein von Eltern betriebenes Café, in dem auch Obst und andere gesunde Snacks angeboten werden.

7.2.1 Partnerschule des Leistungssports

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule ist Partnerschule des Leistungssports. In diesem Rahmen fördert sie insbesondere Schülerinnen und Schüler, die Radsport und Rudern als Leistungssport ausüben. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit Vereinen im Kölner Norden und Leverkusen. Die Schule selbst hat einen eigenen Radsportverein. Soweit es die organisatorischen Bedingungen zulassen, ermöglichen wir es Leistungssportlerinnen und Leistungssportlern, ihre Trainingspläne und Unterrichtspläne aufeinander abzustimmen bzw. bei uns an der Schule gezielt Nachhilfe in einigen Fächern in Anspruch nehmen zu können.

7.2.2 Sportprofilklasse

Besonders sportbegeisterte Kinder haben die Möglichkeit unsere Sportprofilklasse zu besuchen. Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Test, der die motorischen Grundfertigkeiten prüft. In Kooperation mit verschiedenen Sportvereinen ist es das Ziel, die Kinder nach einer vielseitigen sportlichen Grundlagenausbildung bei einer möglichen sportlichen Spezialisierung langfristig zu begleiten und zu unterstützen und für ein leistungssportlich orientiertes Sporttreiben zu begeistern. Generell gilt, dass die Schülerinnen und Schüler dieser Klasse vom 5. bis zum 10. Jahrgang zwei zusätzliche Stunden Sport in der Studentafel haben.

7.3 Besondere Angebote und Aktivitäten

Besondere Angebote und Aktivitäten zeichnen unsere Schule aus. All dies ist möglich, weil Lehrerinnen und Lehrer sich über den Fachunterricht hinaus für die Schule und damit für die Schülerinnen und Schüler engagieren und weil sich Ehrenamtliche und - in besonderer Weise - Eltern in das Schulleben einbringen und es mitgestalten. Im Folgenden seien einige dieser Angebote kurz skizziert:

In Wettbewerben können Schülerinnen und Schüler sich untereinander, aber auch mit anderen Schulen messen. Neben sportlichen Wettbewerben sind das zum Beispiel der Känguru-Wettbewerb im Bereich Mathematik, Jugend Debattiert oder The Big Challenge für das Fach Englisch.

Seit vielen Jahren findet zweimal im Schuljahr die HBG-LAN-Party an der Heinrich-Böll-Gesamtschule statt. Lehrer, Lehrerinnen, Schülerinnen und Schüler, darunter auch viele Ehemalige, haben eine ganze Nacht Spaß und genießen das gemeinsame "Durchmachen" mit dem verbindenden Hobby: eSport vom Feinsten gespickt mit Turnieren und Preisen. Von Retro-Games über Taktik-Shooter bis zu Sport-Games ist alles dabei! Daneben bleibt genügend Zeit zum Fachsimpeln über Technik und Software. Von Schülerinnen und Schülern wird nicht nur der Auf- und Abbau durchgeführt sondern auch die Verpflegung gekocht, mit Pizza, Crepes, Mitternachtsobstsalat und einem abschließenden gemeinsamen Frühstück.

Unser Schulgarten, für den es im Sommer 2016 einen 2. Platz im Schulgartenwettbewerb gab, ist ebenfalls etwas ganz Besonderes. Innerhalb weniger Jahre ist aus dem Stück Brachland eine blühende Oase geworden. Er ist nicht nur schön, sondern auch als Nutzgarten gestaltet. Erzeugnisse des Schulgartens werden im Lehrerzimmer verkauft, im Hauswirtschaftsunterricht genutzt und bei öffentlichen Veranstaltungen, wie dem Tag der offenen Tür, ausgestellt und ebenfalls verkauft. Mit dem Erlös werden Gartengeräte und anderes Material finanziert.

Die Böll-Oase ist ein von Eltern initiiertes und betriebenes Café für die Schulgemeinde. Der Name ist tatsächlich Programm, denn es ist ein gemütlich eingerichteter Raum, in dem man sich unterhalten, arbeiten, entspannen, essen und trinken kann. Die Eltern bieten regelmäßig spezielle Angebote an, wie zum Beispiel frischgebackene süße Brötchen einmal in der Woche. Vor allem aber sorgen die betreuenden Lehrerinnen und Lehrer und Eltern dafür, dass es ein ansprechender Ort für alle bleibt.

Es ist uns wichtig, eine Kultur der Wertschätzung zu erhalten und dabei auch die Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen, die sich durch ihr soziales Engagement hervorgetan haben. Auf unserer „Plätzchenkon-

ferenz“ vor den Weihnachtferien werden beispielsweise auch die Kinder und Jugendlichen geehrt, die im Rahmen von Zertifikatskursen ältere Menschen oder Grundschüler der benachbarten Schulen unterstützen.

7.3.1 Karnevals – AG

Seit mehreren Jahren nimmt die Schule, vertreten durch Eltern, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler an den Schull- und Veedelszöch teil, dem jährliche Umzug am Karnevalssonntag. Diese Gruppe trifft sich regelmäßig und bereitet die Teilnahme am Zug vor (Schneidern von Kostümen, Erstellen von Dekorationen für den Bagagewagen ...) Dieses Projekt zeichnet sich nicht nur durch gelebte Brauchtumpflege aus, sondern steht ganz besonders für eine gelungene Kooperation aller Teile der Schulgemeinde.

7.3.2 Rio – AG

Im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Köln und Rio hat das Sportamt gemeinsam mit der Heinrich-Böll-Gesamtschule und der NGO „Bola para Frente“ ein Bildungs- und Sportprojekt entwickelt, das sich an Jugendliche aus benachteiligten Stadtteilen beider Städte richtet. Partner in Rio ist die Fußballschule „Bola pra Frente“. Die Favela Triangolo liegt unter der Autobahn in unmittelbarer Nachbarschaft der Fabriken von Thyssen Krupp Brasil. Rund 3.000 Menschen leben dort unter katastrophalen Umständen, 20 Prozent der Kinder aus der Fußballschule sind dort zuhause.

Dieses Projekt wird von der Rio-AG, an der Schülerinnen und Schüler der Sek I und der Sek II teilnehmen, unterstützt, so gibt es zum Beispiel Spendensammlungen. Gegenseitige Besuche haben stattgefunden und sind auch für die Zukunft geplant. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind jedes Mal begeistert und nachhaltig beeindruckt von den vielfältigen und neuen Erfahrungen, die der Austausch bietet.

7.3.3 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Wie in den Leitideen formuliert, ist uns die Gleichwertigkeit aller Menschen ein zentrales Anliegen. Wir legen großen Wert darauf, uns in friedlicher Absicht zu begegnen und freundlich miteinander umzugehen. Deshalb sind wir Teil des Netzwerks Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, das sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wendet. Um diesen Auftrag zu leben, hat unsere SV einen jährlichen Projekttag zum Thema Schule ohne Rassismus initiiert. Diesen Tag gestalten die Klassen mit ihren Klassenlehrern und die Schülerinnen und Schüler der Sek II mit der SV und dem Beratungslehrerteam.

8 Beratung

Beratung an der Heinrich-Böll-Gesamtschule gibt Hilfen und Impulse für erfolgreiches Lernen und die gesunde Entwicklung der ihr anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Wichtigste Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern sind die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer. Darüber hinaus gibt es einen Beratungsausschuss, der wöchentlich tagt und die Beratungsarbeit koordiniert, weiterentwickelt und aktuelle Themen aus dem Schulleben aufgreift. Der Beratungsausschuss setzt sich zusammen aus der Didaktischen Leiterin, den Abteilungsleiterinnen, den Sozialpädagoginnen, den Beratungslehrkräften und einer Sonderpädagogin. Die drei Säulen der Arbeit lassen sich wie folgt darstellen:

Der Beratungsausschuss ist erstens verantwortlich für die Koordination der Angebote der fachunabhängigen Förderung im Stundenraster. So gibt es die fachunabhängige Förderung im 5. und 6. Jahrgang. Sie richtet sich an Kinder, die noch Schwierigkeiten haben, sich an Regeln des Miteinanders zu halten oder aber besonders schüchtern sind und sich deshalb nur schwer in der Klasse behaupten können. In Kleingruppen wird an Themen, die diese Kinder brauchen und die ihr Selbstbewusstsein stärken sollen, gearbeitet. In höheren Jahrgängen geht es darum, Schülerinnen und Schüler zu erreichen, die eine Schulunlust entwickelt haben. Mit einem kreativen oder erlebnispädagogischen Ansatz arbeiten die Lehrkräfte gemeinsam mit den Jugendlichen an Zugängen mit dem Ziel, die Schule wieder mit Interesse und Erfolg zu besuchen. In den Jahrgängen 9 und 10 betreuen einzelne Mitglieder des Beratungsausschusses Schülerinnen und Schüler, deren Abschluss gefährdet ist im Rahmen eines Coachings. Auch hier geht es darum, vorhandene Ressourcen wiederzuentdecken und zu stärken.

Zweitens sind die Mitglieder des Beratungsausschusses verantwortlich für Beratungsangebote für die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und die Lehrkräfte. Manchmal wünschen Eltern eine gezielte Unterstützung in Erziehungsfragen. Neben den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern, beraten die Sozialpädagoginnen oder das Beratungslehrerteam die Eltern bei Problemen. Wenn es nötig ist, stellen wir Kontakte zu außerschulischen Partnern her. Wir arbeiten eng zusammen mit dem schulpсихologischen Dienst, dem Jugendamt, der Polizei, pro familia und anderen Partnern, so dass die Eltern und ihre Kinder auf ein Unterstützungsnetzwerk zurückgreifen können. Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, sich in Krisensituationen Unterstützung zu holen. Auch Lehrkräfte beraten sich mit den Sozialpädagoginnen, den Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, dem Beratungslehrer oder den Beratungslehrerinnen, wenn es um schwierige Lern- und Erziehungssituationen geht. Wir sind davon überzeugt, dass wir im Team bessere Strategien zum Wohle der Kinder und Jugendlichen entwickeln.

Drittens möchten wir die Kinder und Jugendliche stark machen und sie so unterstützen, dass es nach Möglichkeit gar nicht erst zu Schwierigkeiten kommt. Aus diesem Grund ist die vorbeugende Arbeit in allen Jahrgängen zentral. Verschiedene Präventionskonzepte zu den Themen Süchte, Drogenmissbrauch, Mobbing, Cyber-Mobbing und Gesundheitsprojekte sind in unterschiedlichen Jahrgängen verankert. Lehrkräfte und außerschulische Partner arbeiten eng zusammen. Wir kooperieren z.B. mit Zartbitter e.V., pro familia Beratungsstellen und dem Kölner Spielecircus.

Für einige Bereiche der schulischen Beratung und Unterstützung gibt es weitere Expertenteams. So sind zwei Lehrer umfangreich fortgebildet zum Thema Suchtberatung. Im Schuljahr 2016/17 arbeitet der siebte Jahrgang in der Projektwoche zum Thema Suchtprävention nach einem Konzept, das von den beiden Lehrern entwickelt wurde.

Die Schule nimmt an der Initiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) des Landes für den Übergang von der Schule zum Beruf teil und hat diesbezüglich ein schulinternes Beratungskonzept in Zusammenarbeit mit dem zugewiesenen Berufsberater der Agentur für Arbeit entwickelt, das die Schülerinnen und Schüler auf Ihre Zeit nach der Schule vorbereitet.

An unserer Schule haben wir den Trainingsraum eingerichtet. Im Mittelpunkt der Trainingsraum-Methode steht die Anerkennung, dass Schüler und Schülerinnen und Lehrkräfte in einer produktiven, konzentrierten und positiven Lernatmosphäre arbeiten. Grundlage hierfür sind klare Regeln und Konsequenzen. Wenn ein Schüler oder eine Schülerin sich nicht an die Regeln im Unterricht halten kann, entscheidet er oder sie sich, in den Trainingsraum zu gehen. Dort findet mit dem Trainingsraumlehrer ein Gespräch statt, dessen Ziel die Eigenverantwortlichkeit und Selbststeuerung des Schülers oder der Schülerin ist.

Für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf haben wir einen Lern- und Auszeitraum, den LuA-Raum, eingerichtet. Einigen dieser Kinder und Jugendlichen fällt es besonders am Nachmittag schwer, sich in einer großen Gruppe zu konzentrieren und sich an Regeln zu halten. Der LuA-Raum ist von sonderpädagogischen Lehrkräften besetzt und bietet den Kindern die Möglichkeit, sich auszuruhen, sich zu beraten oder nach einer Pause in einem reizarmen Umfeld zu arbeiten. Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen einen Rückzugsraum zu bieten, bevor es zu einem Konflikt im Klassenraum kommt.

9 Soziales Lernen an der HBG

Erfolgreiches Lernen und Arbeiten ist nur möglich, wenn sich die Schülerinnen und Schüler angenommen und wohl fühlen in ihrer Klassengemeinschaft. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Regeln des fairen Miteinanders immer wieder besprochen und trainiert werden müssen. Soziales Lernen findet immer statt, wenn Menschen Zeit miteinander verbringen. Im Fachunterricht schulen wir Fähigkeiten, wie zum Beispiel das gegenseitige Zuhören und Zusammenarbeit durch den Einsatz kooperativer Methoden. Sich bei Meinungsverschiedenheiten zu streiten, aber auch wieder zu einigen, die eigene Meinung zu äußern, Zusammenhalt erfahren – all dies sind Erfahrungen, die für die Ausbildung einer starken Persönlichkeit wichtig sind. Diese Erfahrungen können nicht alle pädagogisch angebahnt werden und sie brauchen Zeit und Ruhe. Deswegen ist uns die Teilnahme aller Schülerinnen und Schüler an Klassen- und Studienfahrten ein Anliegen.

Darüber hinaus haben wir verschiedene Module installiert, die das Soziale Lernen in den Mittelpunkt stellen. In allen Jahrgängen gibt es eine Orientierungsstunde im Stundenplan, die durch beide Klassenlehrer oder Klassenlehrerinnen besetzt ist. Die Stunde wird genutzt, um organisatorische Dinge zu regeln, aber auch, um sich immer wieder auf Regeln zu verständigen oder Probleme zu besprechen. Viele Klassen haben beispielsweise einen Klassenrat installiert. In allen fünften Klassen haben wir eine zweite Orientierungsstunde eingerichtet, diese Stunde ist explizit dem Sozialen Lernen zugeordnet. Viele Klassenleitungsteams arbeiten nach einem Programm, Gemeinsam Leben Lernen, das verschiedene Aspekte des Sozialen Lernens aufgreift (Regeln entwickeln, Lob und Kritik äußern, einander wertschätzen, Konflikte konstruktiv lösen etc.). Im Schuljahr bieten die Sozialpädagoginnen und ein Sonderpädagog*innenteam drei bis vier Fortbildungstermine für die Klassenleitungen an, so dass aktuelle Erfolge oder Schwierigkeiten im laufenden Schuljahr thematisiert werden können.

Zu den Elternsprechtagen an der Heinrich-Böll-Gesamtschule werden grundsätzlich alle Eltern von den Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen eingeladen. Der regelmäßige Austausch über problematische und positive Entwicklungen ist uns wichtig. Wenn die Eltern oder die Schülerinnen und Schüler es wünschen, kann davon unabhängig noch ein weiteres Gespräch mit den Fachlehrkräften vereinbart werden. Darüber hinaus gibt es für die Jahrgangsstufen fünf und sechs einen Schülersprechtage. Diesen Tag organisieren die Klassenleitungsteams, sie orientieren sich an dem Bedarf in den einzelnen Klassen. Es kann ein Tag sein, der der Stärkung der Klassengemeinschaft dient oder an dem ein gezieltes Tischgruppentraining durchgeführt wird u.v.m.

Wir sind eine große Schule und gerade die jüngeren Schülerinnen und Schüler müssen sich erst einmal zurechtfinden, ihre Pausen gestalten und zwischen vielen möglichen Aktivitäten auswählen. Viele Kinder finden das sehr spannend und erleben ihre Freiräume als etwas Positives. Andere fühlen sich vielleicht zunächst verunsichert, können sich nicht entscheiden oder geraten in Konflikte. Diese Unsicherheiten fangen wir auf, indem neben den Lehrkräften auch Mitschülerinnen und Mitschüler als Unterstützer tätig sind. Unsere Schulscouts aus der Jahrgangsstufe neun haben die Aufgabe, sich um Kinder aus der Jahrgangsstufe fünf zu kümmern. In einem Workshop werden sie auf diese Aufgabe vorbereitet. Aus der Gruppe der Schulscouts rekrutiert sich auch unser Streitschlichterteam. Die Vorbereitung auf diese Tätigkeit ist recht umfangreich. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Kinder nach einer bestimmten Methode anzuleiten, ihre Konflikte miteinander so zu lösen, dass sich niemand als Verlierer fühlt. Ziel dieser Projekte ist der freundliche und gewaltfreie Umgang aller Schülerinnen und Schüler miteinander. Zudem bietet das Engagement als Schulscout oder Streitschlichter die Chance, die eigenen sozialen Kompetenzen auszubauen.

10 Berufsvorbereitung

10.1 Berufsorientierung in der Sekundarstufe I

Die Berufsvorbereitung orientiert sich auch an der Heinrich-Böll-Gesamtschule an der Landesinitiative KAoA – „Kein Abschluss ohne Anschluss“ – Übergang Schule-Beruf NRW. Dabei geht es um einen systematischen Prozess der Berufs- und Studienorientierung, der aus verschiedenen Modulen zusammengesetzt ist. Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe acht nehmen an der Potenzialanalyse teil. An einem Tag durchlaufen sie verschiedene Tests, die sie alleine, aber auch in Kleingruppen bewältigen. Im Anschluss erfolgt für jeden einzelnen Schüler und für jede einzelne Schülerin ein Auswertungsgespräch, in dem die Testergebnisse im Hinblick auf individuelle Stärken und Schwächen besprochen werden. Daran schließen sich die Berufsfelderkundungstage an. Schülerinnen und Schüler lernen unterschiedliche Berufszweige kennen. Durch die Potenzialanalyse und die Berufsfelderkundungstage können sich die Jugendlichen deutlich gezielter auf einen Praktikumsplatz im neunten Jahrgang bewerben, der ihren individuellen Neigungen und Fähigkeiten entspricht. Im Jahrgang zehn können die Schülerinnen und Schüler auf eigenen Wunsch noch ein weiteres Praktikum absolvieren. KAoA bietet den Rahmen, darüber hinaus gibt es weitere Maßnahmen, die der Berufs- und Studienvorbereitung dienen.

Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Suche nach geeigneten Einsatzorten am Boys' und Girls' Day. Im achten Jahrgang nehmen alle Schülerinnen und Schüler an einem PraxisParcours teil, der von

ConAction, einem freien Träger der Jugendhilfe, konzipiert und durchgeführt wird. An den Stationen des PraxisParcours sind bestimmte Kompetenzen gefragt, wie zum Beispiel räumliches Vorstellungsvermögen. Diese Kompetenzen verweisen auf Anforderungen bestimmter Berufe, über die sich die Schülerinnen und Schüler in einem nächsten Schritt informieren können. Fest im Jahresplan verankert sind der Markt der Möglichkeiten, auf dem sich zum einen die umliegenden Berufskollegs vorstellen, sowie der Berufemarkt, bei dem die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Ausbildungsbetrieben ins Gespräch kommen können. Im Unterricht des neunten Jahrgangs wird in den Fächern Deutsch und Wirtschaft die Berufsvorbereitung thematisiert. Es geht um Berufsfelder, die Recherche nach geeigneten Informationen und das Bewerbungsverfahren im weitesten Sinne. Ebenso dient die Projektwoche im neunten Jahrgang der Berufs- und Studienorientierung. Die Klassen fahren ins BIZ – das Berufsinformationszentrum, nehmen an Bewerbungstrainings teil, besuchen Betriebe u.v.m. Über KURS Lernpartnerschaften bestehen Kooperationen mit Betrieben aus dem Kölner Norden. Wir arbeiten eng mit der Agentur für Arbeit und mit Betrieben in der unmittelbaren Nachbarschaft zusammen.

Wesentlich für den gesamten Prozess der Berufsvorbereitung ist die engmaschige Beratung der Schülerinnen und Schüler, die sich inhaltlich auf die dargestellten Kompetenzanalysen stützen kann. Es finden Beratungen durch Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer an den Elternsprechtagen statt, an denen regelmäßig auch der Berufsberater für Termine mit Eltern und Schülern zur Verfügung steht. Zusätzlich hält der Berufsberater wöchentliche Sprechstunden an der Heinrich-Böll-Gesamtschule ab. Weitere Elemente der Beratung sind verbindliche Veranstaltungen innerhalb der Schule. So findet in Klasse 8 eine Einführung in den Berufswahlfahrplan statt und ein erstes Einzelgespräch mit dem Berufsberater wird nach dem dreiwöchigen Praktikum in der neunten Klasse mit jeder Schülerin und jedem Schüler durchgeführt. In Klasse 10 wird die Beratung insbesondere für alle Schulabgänger nochmals in Form einer internen Veranstaltung zum Thema „Berufskolleg und Ausbildung“ konkretisiert.

Schüler mit besonderem Förderbedarf nehmen an den Modulen die durch KAOA gesetzt sind ebenfalls teil. Darüber hinaus bieten wir für diese Zielgruppe eine stärker praxisorientierte Unterstützung an.

- Schüler und Schülerinnen mit dem **Förderbedarf Lernen** durchlaufen im 8. Schuljahr eine **zweitägige** Potenzialanalyse. Die Berufsfelderkundung dauert für diese Schülergruppe nicht drei sondern **acht Tage**. Im 9. und 10. Schuljahr besuchen alle Förderschüler und -schülerinnen mit dem Förderbedarf Lernen einen wöchentlich zweistündigen Zertifikatskurs zur Berufsorientierung. Schwerpunkt dieses Kurses ist eine intensive Vorbereitung auf das Praktikum und die Zeit nach der Schule. Zusätzlich zu dem dreiwöchigen Praktikum im 9. Schuljahr gibt es für diese Zielgruppe ein weiteres dreiwöchiges Praktikum zu Beginn des 10. Schuljahres. Daraus kann sich ein Langzeitpraktikum entwickeln, das bis zum Ende des 10. Schuljahres dauern kann. Der Reha Berater der Agentur für Arbeit führt im 9. Schuljahr erste Gespräche mit den Schülern und Schülerinnen. Im 10. Schuljahr werden sie zu einem berufspsychologischen Test der Agentur für Arbeit eingeladen. Anhand der Ergebnisse wird im Gespräch mit dem Reha Berater überlegt, welche Unterstützungsmaßnahmen die Agentur für Arbeit dem Schüler/der Schülerin nach Abschluss der Schulzeit anbieten kann.
- Schüler und Schülerinnen mit dem **Förderbedarf Sprache, Körperliche und motorische Entwicklung, Geistige Entwicklung, Hören oder Sehen** können im Rahmen von KAOA-STAR eine intensivere Unterstützung durch den Integrationsfachdienst bekommen. Dazu müssen die Eltern nach einem Informationsabend in der 8. Klasse einen Antrag über die Schule stellen. Diese Schüler und Schülerinnen können dann außerschulische, individuelle flankierende Hilfen bei der Berufsvorbereitung erhalten.
- **Zielgleich** unterrichtete Schüler und Schülerinnen mit einem Förderbedarf, die nicht an KAOA-STAR teilnehmen, durchlaufen die gleiche Berufsvorbereitung wie ihre Mitschüler. Der Berufsberater ent-

scheidet im Gespräch mit den Schülern und Schülerinnen, ob die Einladung zu einem berufspsychologischen Test sinnvoll ist.

10.2 Berufs- und Studienorientierung in der Sekundarstufe II (RH)

In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler Hochschulen und Studienwege erkunden (Voraussetzungen und Praxis des Studierens) sowie ihre Entscheidungen konkretisieren .

Der Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II kann in der Berufsorientierung eine Fortsetzung finden, sowohl auf der Beratungs- als auch auf der Veranstaltungsebene, wenn

- sich Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 trotz der Berechtigung zum Eintritt in die Oberstufe unentschieden sind, ob sie die Einführungsphase (EF) erfolgreich bestehen.
- sich Schülerinnen und Schüler nach der schulischen Beratung durch Klassenleiter und BOB sowie den Beratungslehrern der EF für eine Ausbildung entscheiden möchten oder den Wechsel auf ein Berufskolleg erwägen.
- Schülerinnen und Schüler bei o. g. Bedingungen auch Angebote auf der Veranstaltungsebene wahrnehmen (interner Berufemarkt, Azubi-Speeddating der Handwerkskammer zu Köln).

Schulintern greift in diesen Fällen unser Beratungssystem. Es soll alle jungen Menschen in die Lage versetzen, eine Anschlussperspektive für Ausbildung, Studium oder Beruf zu finden. Die wöchentliche Sprechstunde hilft dabei und gewährleistet eine Rückmeldung an die Klassen-, Kurs- und Beratungslehrkräfte.

Information und Orientierung in Fragen zu Studium und Beruf finden unsere Schülerinnen und Schüler immer aktuell in den Glaskästen der Jahrgänge, im Oberstufenzentrum (OZ) sowie auf unserer Homepage.

Auch Lehrkräfte, die als Tutoren in der Oberstufe eingesetzt sind, geben gerne Informationen über interessante Angebote zu Ausbildung, Beruf und Studium an ihre Schüler weiter.

Unsere Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit sichert unseren Schülerinnen und Schülern viele Angebote zu. So kommt monatlich an einem Vormittag Herr Dräger zu uns, um individuell zu beraten.

In der Einführungsphase (EF) erfahren sie zum Beispiel, welche Möglichkeiten sie mit dem "Mittleren Schulabschluss" haben.

Für die Q1 (Jahrgangsstufe 12) werden Studientage zu den Themen "Wege nach dem Abitur" und "Bewerbungstraining" organisiert. Und die Q2 (Jahrgangsstufe 13) erhält Informationen zum Thema "Rund um die Studienplatzbewerbung".

Die Schule lädt Partner ein, um den Schülerinnen und Schülern die Studien- und Berufsmöglichkeiten von Experten vor Ort zu vermitteln. So können EF und Q1 die Inhalte und Anforderungen eines Dualen Studiums kennen lernen.

Weitere externe Partner sind die Universität zu Köln (geplanter UNI-Tag kurz vor den Sommerferien für die Q1), die TH Köln (Schnupperstudium für die EF/Q1 in den Herbstferien) und das Kölner Studierendenwerk (Finanzierung des Studiums). Ihre Schulbeauftragten kommen immer vor den Sommerferien und stellen sich den interessierten Fragen unserer Schülerinnen und Schüler im Hörsaal.

11 Leben und Lernen mit Medien an der Heinrich-Böll-Gesamtschule

Digitale Medien sind aus der Alltagswelt nicht mehr wegzudenken und spielen in unserer Schule eine große Rolle. Beamer, Dokumentenkamera, Computer und Smartphone haben längst Einzug in den Unterricht gehalten. Das Leben in den sozialen Netzwerken bestimmt viele Bereiche des täglichen Miteinanders. Die Lehrkräfte arbeiten mit verschiedenen Apps, lassen Sachverhalte recherchieren oder nutzen andere Ressourcen im Internet. Nur eine Schule, an der digitale Arbeitsformen praktiziert werden, kann ihre Schüler auf die digitale Welt vorbereiten. Dies geschieht in der Heinrich-Böll-Gesamtschule bereits auf vielfältige Art und Weise. Es gibt fünf PC-Räume, mobile Notebook-Beamer-Einheiten, Dokumentenkameras und auch eine Vielzahl von Maßnahmen zur Prävention und Aufklärung.

Erläuterungen und Konkretionen finden sich im Medienkonzept der Schule.

12 Zusammenarbeit mit externen Partnern / außerschulischen Institutionen

Die Heinrich-Böll-Gesamtschule arbeitet eng mit externen Partnern und außerschulischen Partnern zusammen. Auch hier sind nur einige unserer Partner beispielhaft genannt, in unserer Beratungsarbeit und der Berufsorientierung sind wir weit vernetzt und dürfen von den Kooperationen profitieren.

Zuerst seien hier der Schulträger und die Bezirksregierung Köln genannt, die den organisatorischen und rechtlichen Rahmen unserer Arbeit abstecken. In unserer Beratungsarbeit werden wir unterstützt durch den schulpsychologischen Dienst, durch das Jugendamt und durch weitere wichtige Ansprechpartner, wie zum Beispiel pro familia und Zartbitter Köln e.V. Auf ganz vielfältige Weise sind wir vernetzt mit anderen Schulen und Vereinen über WIN - Wir im Norden - und das Regionale Bildungsbüro.

Eine wichtige Säule unserer Arbeit ist die Sprachförderung in allen Fächern, dabei werden wir unterstützt und fortgebildet. Wir sind QuisS-Schule – Qualität in sprachheterogenen Schulen. Als QuisS-Schule haben unsere Lehrerinnen und Lehrer die Möglichkeit, sich intensiv fortzubilden und unseren Schülerinnen und Schülern durch gezielte Sprachförderung die Chance auf einen bestmöglichen Schulabschluss zu bieten. Das Programm setzt auf einen durchgängig sprachsensiblen Fachunterricht und eine konsequente Leseförderung.

Seit geraumer Zeit besteht eine Kooperation zwischen der Heinrich-Böll-Gesamtschule und Chancenwerk e.V. Chancenwerk ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für verbesserte Bildungschancen einsetzt. Kern des Konzepts ist die Lernkaskade. Das bedeutet, dass ältere Schülerinnen und Schüler Lernhilfe bekommen und sich im Gegenzug verpflichten, jüngere Schülerinnen und Schüler zu fördern. Auf diese Aufgabe werden sie professionell vorbereitet und fortlaufend begleitet. Insofern wird im Rahmen des Projekts fachliches Lernen mit sozialem Lernen verbunden.

Unsere Schülerinnen und Schüler werden auch gefördert durch Einsteigen – Aufsteigen, ein Projekt des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds. Ziel ist es, die Jugendlichen dabei zu unterstützen, den für sie bestmöglichen Schulabschluss zu erlangen und einen Ausbildungsplatz zu finden. Die Begleitung und Förderung ist langfristig angelegt und umfasst in der Regel die Jahrgangsstufen 7 bis 10. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Anleitung der Schülerinnen und Schüler zu eigenständigem Lernen und zur Selbstständigkeit.

Im Rahmen der Berufsvorbereitung gibt es seit 2017 auch offiziell eine Kooperation mit dem benachbarten Marie-Juchacz-Zentrum. Regelmäßig besuchen Schülerinnen und Schüler, die den Zertifikatskurs „Menschen helfen“ belegen, dieses Pflegezentrum und unternehmen mit älteren Menschen gemeinsame Aktivitäten.

Ebenfalls gibt es eine Kooperation mit dem Konditoreibetrieb „Rieger“, die regelmäßig Praktikumsplätze anbietet.

Seit Jahren arbeiten wir mit der Polizei NRW zusammen und führen im 10. Jahrgang die Präventionskampagne für mehr Verkehrssicherheit (Crash Kurs NRW) durch.

13 Öffentlichkeitsarbeit

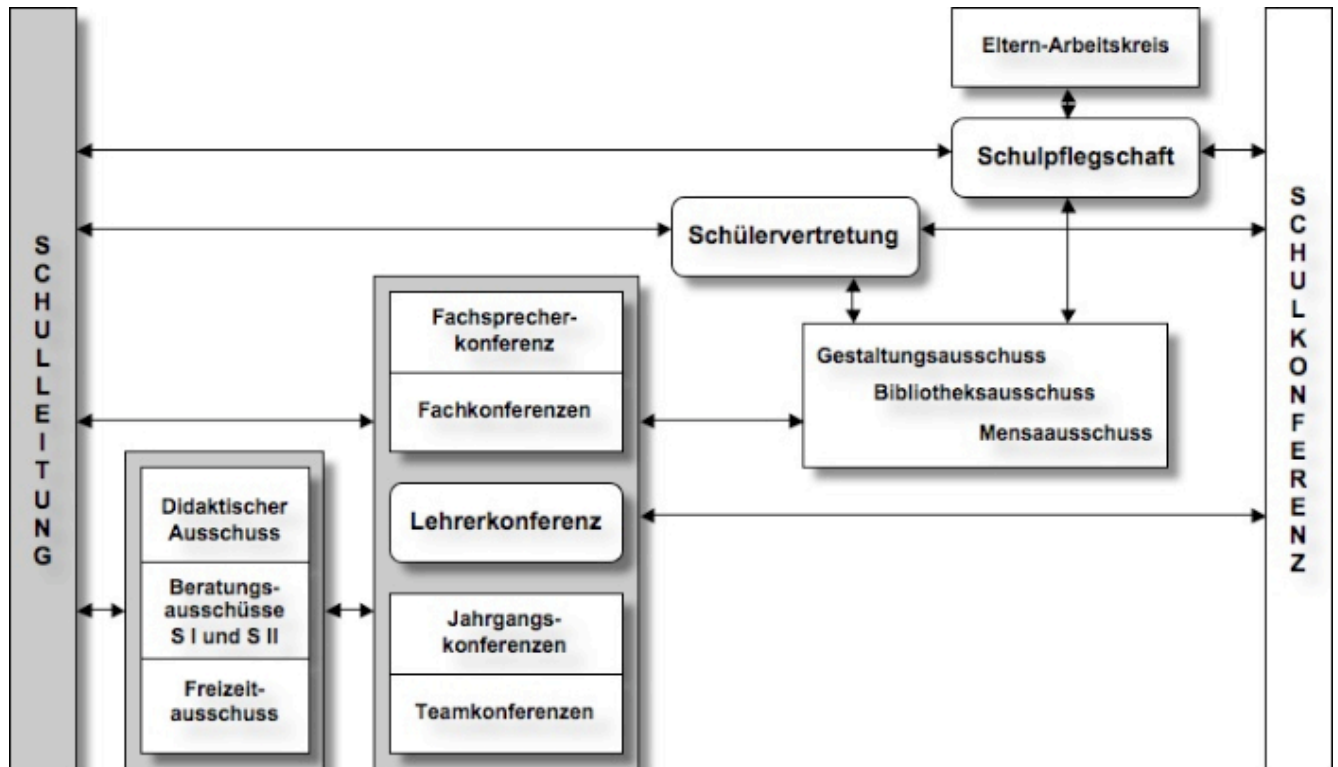
Die Schulgemeinde, aber auch interessierte Besucher und Besucherinnen informieren wir über unsere Homepage, unsere Informationsbroschüre und Presseberichte über aktuelle Entwicklungen, besondere Veranstaltungen und Termine. Zukünftigen Schülerinnen und Schülern und deren Eltern stellen wir uns vor an einem Elterninformationsabend im November und an unserem Tag der offenen Tür, die genauen Termine werden rechtzeitig auf unserer Homepage veröffentlicht. Jederzeit können uns Eltern und andere Interessierte über die Homepage kontaktieren (info@hbg-koeln.de), wenn es spezielle Fragen oder Anliegen gibt.

14 Entwicklungsziele

Jedes Jahr legen wir gemeinsam unsere Entwicklungsziele in der Schul- und Unterrichtsentwicklung fest. Gesteuert wird der Prozess der Schul- und Unterrichtsentwicklung durch den Didaktischen Ausschuss der Schule, aber auch andere Arbeitsgruppen oder Ansprechpartner für bestimmte Bereiche. Der Didaktische Ausschuss wird geleitet von der Didaktischen Leiterin. Jeder Jahrgang wählt einen Vertreter für zwei Jahre, die Sekundarstufe II stellt zwei Mitglieder. Auf diese Weise ist gesichert, dass jeder Lehrer und jede Lehrerin sich aktiv in den Prozess der Schul- und Unterrichtsentwicklung einbringen kann. Außerdem ist durch dieses Verfahren gewährleistet, dass die Interessen aller Jahrgänge vertreten sind und Ergebnisse der Arbeit zeitnah in den einzelnen Jahrgängen diskutiert und gegebenenfalls verändert werden können. Für das laufende und das nächste Schuljahr haben wir uns auf folgende Schwerpunkte geeinigt:

- Umstellung des Schultags auf 67,5 Minuten Schulstunden: Um mehr Zeit für individualisierte Arbeitsformen zu schaffen und den Schulalltag zu entschleunigen, haben wir uns entschieden, unser Stundenraster von 45 Minuten auf 67,5 Minuten umzustellen.
- Entwicklung eines Inklusionskonzepts mit der Unterstützung des KT Köln: Wir sind seit einigen Jahren eine Schule des Gemeinsamen Lernens und es wird Zeit, unser Selbstverständnis und unsere Grundüberzeugungen als inklusive Gesamtschule in einem Konzept darzulegen.
- Sprachförderung in allen Fächern: Auch hier sind wir als QuisS-Schule auf einem guten Weg, dennoch haben wir uns vorgenommen, die konsequente Sprachförderung in allen Fächern weiter zu entwickeln.
- Weiterentwicklung eines individualisierten und problemorientierten Unterrichts: Diesen Auftrag haben wir uns im Anschluss an die Qualitätsanalyse im November 2018 gegeben.
- Schaffung von mehr pädagogischer Geschlossenheit: Auch dieser Auftrag ergibt sich aus den Ergebnissen der Qualitätsanalyse. Wir glauben, dass dieses Projekt eng verzahnt ist mit den vorher genannten Schulentwicklungsvorhaben.
- Übergang SI nach SII: Manche unserer Schülerinnen und Schüler haben Schwierigkeiten, ihre erfolgreiche Arbeit in der Sekundarstufe I bruchlos in der Sekundarstufe II fortzusetzen. Hier gilt es, den Übergang durch eine gezieltere Vorbereitung auf die Arbeit in der Sekundarstufe II besser zu gestalten.
- Begabungsförderung: Zu den bestehenden Modulen sollen mehr Angebote geschaffen werden.
- Entwicklung eines zukunftsfähigen Medienkonzepts
- Stärkung des eigenverantwortlichen Lernens (Lernzeitenkonzept)

Strukturdiagramm zu den Ausschüssen und Gremien der Schule, die maßgeblich die Schulentwicklung beeinflussen



15 Maßnahmen zur Evaluation

Um unsere Arbeit fortwährend zu evaluieren, nutzen wir verschiedene Instrumente. Zunächst einmal ist die Auswertung der zentralen Prüfungen (Lernstand 8. Jahrgang, ZAP 10, Zentralabitur) für die weitere fachliche Arbeit zu nennen. Die regelmäßige Aktualisierung des Schulprogramms macht ebenfalls sichtbar, in welchen Bereichen Fortschritte erzielt wurden und für welche Bereiche eine neue Priorität oder Richtungsänderung für das jeweils darauffolgende Schuljahr gesetzt werden soll.